



# GDSU - INFO

*Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.*

***Juli 2012, Heft 52***

## Inhalt

<b>GDSU aktuell</b>	<b>3</b>
GDSU-Jahrestagung 2013 in Solothurn – Call for Papers	3
GDSU-Jahrestagung 2013: Doktorandenkolloquium	3
Hinweis auf Doktorandentreffen an der HU Berlin	3
Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2013	4
Faraday-Preis der GDSU 2013	4
GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen	4
Frühbuchartermin und Regelung zur Rückerstattung	5
Anmeldedisziplin für die Beiträge	5
Regelung der Mitgliederbeiträge	6
<b>Diskussionen zum Sachunterricht</b>	<b>7</b>
Bericht über das Forum Lehrerbildung	7
Zum Stand der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens	9
<b>Rückblick Jahrestagung 2012 in Berlin</b>	<b>11</b>
Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU	11
Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU	25
GDSU-Jahrestagung 2012 in Berlin: 364 Teilnehmer/innen	30
GDSU-Jahrestagung 2012 in Berlin: Preisträger/innen	30
<b>Bericht der Kommissionen und Arbeitsgruppen</b>	<b>31</b>
Bericht der AG „Schulgartenunterricht“	31
Bericht der AG „Frühe Bildung“	32
Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“	32
Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“	33
<b>Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2012</b>	<b>34</b>
<b>Satzung der GDSU (geändert am 02.03.2012 in Berlin)</b>	<b>38</b>
<b>Antrag auf Mitgliedschaft</b>	<b>43</b>
<b>Anschriften des Vorstandes</b>	<b>44</b>
<b>Impressum</b>	<b>46</b>
<b>GDSU-Jahrestagung 2013 in Solothurn – Call for Papers → Mitte des Heftes</b>	

## GDSU aktuell

### **GDSU-Jahrestagung 2013 Solothurn/ Schweiz – Call for Papers**

Die 22. Jahrestagung der GDSU findet vom 07. bis 09. März 2013 an der Pädagogischen Hochschule FHNW Solothurn/ Schweiz statt. Ihr Thema heißt:

***Förderliche Lernsituationen und  
kompetenzorientierte Aufgabenkultur  
im Sachunterricht***

Vorstand und Tagungsleitung laden zur Auseinandersetzung mit diesem Thema ein und bitten um entsprechende Beiträge bis zum **30. September 2012**. **Dieser Termin ist großzügig gewählt! Nachmeldungen können nur noch in absoluten Ausnahmefällen berücksichtigt werden!** Überlegungen zur Thematik, die Anmeldeformalitäten für Beiträge und die Webadresse der Tagungswebsite finden sich in der Mitte dieses Heftes. Bitte melden Sie ihre Beiträge ausschließlich über die Tagungswebsite an.

Nachwuchswissenschaftler, die vortragen, können bei der GDSU eine finanzielle Unterstützung beantragen. Bitte dazu einen formlosen Antrag bei der Beitragsanmeldung an den Vorstand schicken.

Hotelbuchungen bitte bis Ende November 2012 vornehmen. Bis dahin sind Kontingente in Solothurn reserviert (Stichwort: „GDSU-Info 2013“).

### **GDSU-Jahrestagung 2013: Doktorandenkolloquium**

Anmeldungen für das Doktorandenkolloquium während der Jahrestagung 2013 können unter Angabe des vorzustellenden Dissertationsvorhabens an die Vorsitzende der AG – Prof. Dr. Frauke Grittner, Universität Kassel, Institut für Erziehungswissenschaft, Nora-Platiel-Straße 1, 34127 Kassel, E-Mail: [grittner@uni-kassel.de](mailto:grittner@uni-kassel.de) – gerichtet werden. Anmeldeschluss: 30. September 2012.

### **Doktorand/innentreffen an der HU Berlin**

Am 30.11./01.12.2012 findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die 4. Doktoranden/innen-Arbeitstagung (DAT) der GDSU statt. Die Tagung wird von Prof. Dr. Eva Gläser, Prof. Dr. Frauke Grittner und Prof. Dr. Detlef Pech veranstaltet. Die Tagungsteilnahme wird von der GDSU finanziell gefördert. Tagungsgebühren fallen nicht an! Die genaue Ausschreibung der Tagung und Anmeldeformulare finden sich auf der Website der GDSU. Um Anmeldung wird bis spätestens 30. September 2012 gebeten. Diese bitte per Mail an [detlef.pech@staff.hu-berlin.de](mailto:detlef.pech@staff.hu-berlin.de) senden. Bitte reichen Sie diese Mitteilung an Promovierende weiter, die ggf. (noch) nicht Mitglied in der GDSU sind!

### **Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU 2013**

Der Vorstand beabsichtigt, auch 2013 den Ilse-Lichtenstein-Rother-Preis der GDSU zu vergeben. Er bittet alle Mitglieder um Vorschläge für Preisträger/innen. Die Vergabeordnung ist im Internet zu finden (<http://www.gdsu.de>).

### **Faraday-Preis der GDSU 2013**

Der Vorstand kann in diesem Jahr den Faraday-Preis für 2013 vergeben. Preiswürdig sind Arbeiten und Projekte, die für den Sachunterricht relevant und von hoher Qualität sind, einen naturwissenschaftlichen Bezug, vorzugsweise mit chemischen, physikalischen oder technischen Inhalten haben, und Innovationen in Praxisbezügen bieten. Die Vergabeordnung befindet sich ebenfalls im Internet.

### **GDSU-Preis für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen**

Die GDSU-Mitglieder-Versammlung hat am 13. März 2009 in Berlin beschlossen, diesen neuen Preis einzurichten. Dieser Preis wird ebenso wie der Faraday-Preis vom Fonds der Chemischen Industrie, dem Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) gestiftet. Er soll an Lehrerinnen oder Lehrer **oder auch an Schulen** vergeben werden, die sich in besonderer Weise um den naturwissenschaftlichen Sachunterricht in der Grundschule verdient gemacht haben. Der Unterricht müsste in nachvollziehbarer Weise dokumentiert sein. Zu denken ist hierbei an Examensarbeiten zur 2. Lehramtsprüfung, an Projektdokumentationen, an öffentliche Berichterstattungen, Internetpräsentationen usw.

### **Für alle Preise:**

Alle Mitglieder sind aufgerufen, Vorschläge für Preisträger/innen beim Ersten Vorsitzenden der GDSU einzureichen. Die Unterlagen nach §3 der Vergabeordnung sind möglichst zügig, spätestens jedoch bis zum **01. Oktober 2012** einzureichen. Wir bitten allerdings darum, die Termine unbedingt einzuhalten, denn die eingereichten Arbeiten müssen qualifiziert begutachtet werden. Also bitte Vorschläge einreichen und Termine beachten! Vielen Dank!

## **Frühbuchertermin und Regelung zur Rückerstattung**

Seit der Tagung in Oldenburg haben wir eine Vorabbezahlung der Tagungsgebühr eingerichtet. Damit konnte mehr Planungssicherheit für die Ausrichter der Jahrestagung gewährleistet werden und der GDSU wurden unnötige Unannehmlichkeiten und Kosten erspart. Um die Kosten auf dem gegebenen Niveau zu halten, kann der Beitrag wieder zu einem Stichtag auf das Konto der GDSU vorab überwiesen werden. Für Mitglieder, die diesen „Frühbuchertermin“ nicht nutzen, entstehen **Mehrkosten von 10 €**

Der Vorstand hat eine **Rückzahlungsmöglichkeit** beschlossen: Bei Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 31. Januar 2013 wird der volle Betrag rückerstattet, bei Stornierung bis 1 Woche vor Tagungsbeginn (in 2013 der 28.02.13) werden 50% der Tagungsgebühr rückerstattet. Danach erfolgt keine Rückerstattung, da nun die bereits für die Tagungsvorbereitung entstandenen Kosten nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Stichtag für die Frühbuchung ist diesmal der **15. Januar 2013 (Es gilt das Datum des Bankeingangs!!!)**. **Bitte schon vormerken!**

Die Einzahlungsmodalitäten werden im nächsten Info nochmals mitgeteilt:

GDSU-Mitglieder entrichten im Vorab bitte 25 € Nichtmitglieder 50 €

Studierende/ Anwärter sind als Mitglieder von der Tagungsgebühr befreit, Nichtmitglieder zahlen 10 €

Die Bankverbindung der GDSU ist: Volksbank Vechta Kto. Nr. 141039300, BLZ 28064179; Verwendungszweck „Tagungsteilnahme 2013“ und bitte den oder die Namen der Einzahler nicht vergessen!!!

## **Anmeldedisziplin für die Beiträge**

Um die Jahrestagung angemessen vorbereiten zu können, ist es unbedingt erforderlich, die Beiträge zu dem angegebenen Termin anzumelden. Der Stichtag für die Anmeldung der Beiträge ist der **30. September 2012!** Aus gegebenem Anlass bittet der Vorstand nachdrücklich darum, **diesen Termin unbedingt einzuhalten** – **Nachreichungen** sollen die **absolute Ausnahme** sein!

## **Regelung der Mitgliederbeiträge**

Der Jahresbeitrag beträgt für

Einzelmitglieder	45,00 EUR
Korporative und kooperative Mitglieder	90,00 EUR

Auf Antrag kann der Jahresbeitrag reduziert werden:

* für Studierende und aus anderen Gründen	25,00 EUR
* für Renten- und Pensionsempfänger	36,00 EUR

Die Beitragsminderung gilt mit Ausnahme der Renten- und Pensionsempfänger erstmals für höchstens 2 Jahre und kann auf Antrag verlängert werden. Sie ist von Neumitgliedern mit der Beitrittserklärung, von den anderen Mitgliedern bis zum 31.12.2012 bei der Geschäftsführung schriftlich zu beantragen.

Für Mitglieder, die bereits eine Beitragsminderung erhalten, gilt ebenfalls die Zweijahresfrist. Verlängerungen darüber hinaus sind ebenfalls bis zum 31.12.2012 zu beantragen.

Über die Anträge entscheidet der Vorstand.

## **Diskussionen zum Sachunterricht**

### **Bericht über das Forum „Lehrerbildung Sachunterricht – Aktueller Stand und bundesweite Entwicklungen“**

(Jahrestagung in Berlin am 03.03.2012)

Das Treffen der Landesbeauftragten der GDSU findet traditionell immer am Vortag der Jahrestagung statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Treffen sind der Austausch über die Ausbildungssituationen an den einzelnen Standorten und aktuelle und zukünftige Entwicklungen. Denn die GDSU versteht die Aufgabe der Landesbeauftragten als „Intensivierung und Verstetigung der länderübergreifenden Kommunikation und Kooperation mit Blick auf die Entwicklung des Sachunterrichts in Schule, Aus-, Fortbildung und Wissenschaft, die Schaffung von Bedingungen für eine Einflussnahme auf Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern im Vorfeld von ministeriellen Entscheidungen und die Entwicklung eines Serviceangebots bezogen auf das Verfügbarmachen von Informationen über (positive wie negative) Entwicklungstendenzen des Sachunterrichts in den einzelnen Bundesländern für die Mitglieder der GDSU sowie insgesamt die interessierte Öffentlichkeit“ (vgl. Darstellung auf der Homepage der GDSU).

In den letzten Jahren sind die Bedingungen zur Studiensituation des Faches Sachunterricht an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sowie die Ausbildungssituation in der zweiten Phase auch dokumentiert und z.T. auf der Homepage der GDSU veröffentlicht worden.

Angesichts der massiven Umgestaltung der Studiensituation des Faches insbesondere im Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen, die in einigen Bundesländern (z.B. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) aktuell vollzogen werden, den Schwierigkeiten von Studierenden bezüglich der Anerkennung ihrer Studienleistungen beim Übertritt ins Referendariat in ein anderes Bundesland und drohenden Verschlechterungen der Studienbedingungen an einzelnen Standorten entstand im Vorstand der GDSU die Überlegung, das Treffen der Landesbeauftragten zu nutzen, diese Fragen inhaltlich detailliert zu diskutieren und mögliche Perspektiven zu entwickeln.

Zur Vorbereitung eines tiefergehenden Austauschs und einer ausführlichen Diskussion dieser Fragen bereiteten Eva Gläser und Claudia Schomaker einen Fragebogen vor, der an alle 45 Studienstandorte mit dem Fach Sachunterricht in der Bundesrepublik versandt wurde. Die Fragen bezogen sich auf die strukturelle und inhaltliche Verankerung des Faches Sachunterricht im Studium, Möglichkeiten zur Promotion/ zu Aufbaustudiengängen/ zur Einbindung in elementarpädagogische Studieninhalte, zur personellen und sachstrukturellen

Ausstattung des Faches, zu besonderen standortspezifischen Bedingungen (u.a. Kooperationen) sowie zur strukturellen und inhaltlichen Anbindung an die Ausbildungssysteme der zweiten Phase. Die Ergebnisse dieses Fragebogens wurden auf einem Treffen der Landesbeauftragten am 14.01.2012 in Berlin vorgestellt und diskutiert. Es wurde hierbei deutlich, dass die Ausbildung bzw. das Studium des Faches Sachunterricht in der Bundesrepublik sehr heterogen sind. So gibt es allein in Bayern und NRW acht Standorte mit dem Fach Sachunterricht, in Niedersachsen sieben, in Baden-Württemberg sechs und in Hessen drei, in allen anderen Bundesländern sind max. 1-2 Standorte vertreten (Berlin und Sachsen je 2, andere je 1). Der Umfang der sachunterrichtsspezifischen Anteile im Studium für das Lehramt an Grund- bzw. Förderschulen variiert hierbei zwischen 9 LP und 60 LP. Sachunterricht wird dabei als eigenständiges Unterrichtsfach mit u.a. Bezugsfächern oder als Lernbereich ausgewiesen, der an die Grundschulpädagogik angebunden ist. In sechs Bundesländern wird das Studium des Faches mit dem 1. Staatsexamen abgeschlossen, in den anderen neun Bundesländern mit dem BA- bzw. MA-Abschluss.

Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Erhebung vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen führte zu nachstehenden Fragen, die das Studium des Faches Sachunterricht zukünftig bestimmen werden:

- *Einführung des Praxissemesters und Ausweitung des Masterstudienganges auf 4 Semester*
- *Frage der gegenseitigen Anerkennung von Studienleistungen im Hinblick auf das Referendariat*
- *Entwicklung von Mindeststandards für die Lehrerbildung Sachunterricht*
- *Entwicklung eines auf das Fach bezogenen Professionsverständnisses*
- *Möglichkeiten der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.*

Mit Blick auf die Zielsetzung des Arbeitsgremiums der Landesbeauftragten der GDSU wurde als nächster Arbeitsschritt folgende Absicht formuliert: Erarbeitung eines grundlegenden Fachverständnisses mit dem Ziel der Formulierung von Mindeststandards für die Lehrerbildung Sachunterricht. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass im Jahr 2013 eine Tagung/ ein Arbeitstreffen zu den Umsetzungsformen des Praxissemesters im Masterstudium stattfindet, zu der/ dem explizit auch Vertreter/innen der zweiten Phase eingeladen werden sollen.

Eva Gläser, Claudia Schomaker



## **Zum Stand der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens**

Nachdem im November 2011 die zum damaligen Zeitpunkt vorhandenen Kapitel des Perspektivrahmens in Fulda gemeinsam mit Vertreter(inne)n der Kultusministerien der Bundesländer diskutiert worden waren, fand im Anschluss eine Überarbeitung sämtlicher Teile statt. Seit Mitte Februar 2012 haben alle Mitglieder der GDSU die Möglichkeit, im Netz auf einer geschützten Seite diese überarbeitete Fassung einzusehen. Diese Fassung ist noch nicht vollständig oder gar endgültig. Ziel war es, vor der Jahrestagung in Berlin den Text so weit fertig zu haben und öffentlich zu machen, dass eine letzte Diskussion darüber möglich ist. Folgende Teile waren so weit ausgearbeitet, dass sie eingestellt wurden:

1. Die Konzeption des Perspektivrahmens
  - 1.2 Der Aufbau des Perspektivrahmens
  - 1.3 Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts
  - 1.4 Das Kompetenzmodell des Perspektivrahmens
2. Vorperspektivisches und Perspektiven grundlegendes Denken und Handeln im Elementarbereich
3. Perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen
4. Perspektivenbezogene Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche
  - 4.1 Zur sozialwissenschaftlichen Perspektive: Politik – Wirtschaft – Soziales
  - 4.2 Zur naturwissenschaftlichen Perspektive (belebte und unbelebte Natur)
  - 4.3 Zur geographischen Perspektive (Räume – Naturgrundlagen – Lebenssituationen)
  - 4.4 Zur historischen Perspektive (Zeit – Wandel)
  - 4.5 Zur technischen Perspektive (Technik – Arbeit)
5. Perspektivenübergreifende Themenbereiche
  - 5.1 Mobilität
6. Beispielhafte Lernsituationen für die einzelnen Perspektiven bzw. die perspektivenübergreifenden Themenbereiche
7. Vorschläge zur Evaluation

Es fehlten zu diesem Zeitpunkt:

- a) die Ausarbeitung weiterer perspektivenübergreifender Themenbereiche
- b) das Kapitel 8, in dem – ähnlich wie im Perspektivrahmen von 2002 – Überlegungen zur Sicherung von Voraussetzungen für den Sachunterricht in Schule und Lehrerbildung formuliert werden sollten
- c) bei einer Perspektive sowie beim perspektivenübergreifenden Thema Mobilität die beispielhaften Lernsituationen

In der Mitgliederversammlung während der Jahrestagung berichtete Andreas Hartinger über die zentralen Überarbeitungslinien, über den Stand der Arbeit sowie über die anvisierte zeitliche Perspektive zur Fertigstellung. Dabei wurden die Mitglieder ermutigt, ihre Anregungen und Hinweise zeitnah entweder an die jeweiligen Autor(inn)en oder an Andreas Hartinger als Koordinator zu senden. Von dieser Möglichkeit wurde im Nachklang der Tagung Gebrauch gemacht – allerdings in einem vergleichsweise geringen Umfang.

Bei einem – ebenfalls im Rahmen der Tagung stattfindenden – Treffen der Autor(inn)en (Kornelia Möller, Dagmar Richter, Marco Adamina, Hartmut Giest, Andreas Hartinger, Philipp Spitta) mit Teilen der Vorstandschaft (Eva Heran-Dörr, Hans-Joachim Fischer) – wurde dann das weitere Vorgehen fixiert. Entschieden wurde, dass neben Mobilität drei weitere perspektivenvernetzende Themenbereiche ausgearbeitet werden sollen: nachhaltige Entwicklung (Marco Adamina), Gesundheit (Hartmut Giest) und Medien (Markus Peschel) sowie, dass zu jedem dieser Themenbereiche eine beispielhafte Lernsituation formuliert werden sollte. Erscheinen soll der Perspektivrahmen möglichst wieder bei Klinkhardt – dies wurde inzwischen mit dem Verlag (mit für die GDSU günstigen Konditionen) in „trockene Tücher“ gebracht.

Drei Punkte, die dann wichtig werden, wenn der Perspektivrahmen erschienen ist, wurden ebenfalls bereits diskutiert:

- a) praxisnahe Bände, in denen weitere Aufgabenbeispiele veröffentlicht werden, um den Transfer der Überlegungen in die Schulwirklichkeit weiter zu unterstützen;
- b) Fortbildungen für Lehrende der zweiten Phase; (hier wurde anvisiert, 2013 zwei solche Fortbildungen – einmal eher im Süden, einmal eher im Norden Deutschlands – zu halten)
- c) eine empirische Evaluation zur Implementation des Perspektivrahmens; (hier wird die Vorstandschaft der GDSU entscheiden, was – mit Blick auf die Mittel und Ziele der Gesellschaft – machbar und sinnvoll ist)

Bis spätestens zur Jahrestagung 2013 soll der Perspektivrahmen veröffentlicht und erhältlich sein. Zum jetzigen Zeitpunkt (Ende Juni) sind die auf diesem Weg gesetzten zeitlichen Meilensteine weitestgehend zuverlässig erfüllt worden, so dass dem anvisierten Erscheinungstermin nichts entgegenstehen sollte.

Andreas Hartinger

## Rückblick Jahrestagung 2012 in Berlin

### Rechenschaftsbericht des Ersten Vorsitzenden der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 02. März 2012 in Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der Bamberger Jahrestagung im letzten Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt, der hier nun zum ersten Mal Rechenschaft ablegt. Mit Hartmut Giest und Detlef Pech stehen zwei Mitglieder des alten Vorstands auch dem neuen Vorstand zur Verfügung. Inhaltlich knüpfte die Arbeit des neuen Vorstands an die Zielsetzungen und Aufgabenstellungen an, die in der Satzung verbindlich niedergeschrieben sind. Es geht im Kern darum, den Sachunterricht als wissenschaftliche Disziplin, als Studienfach an den Hochschulen und als Unterrichtsfach in Grund- und Förderschulen zu fördern und zu stärken. In diesem Sinne ist unsere Gesellschaft, auch wenn sie eine eigene Interessenlage artikuliert und zur Geltung bringt, letztlich an den Kulturgütern Bildung und Wissenschaft ausgerichtet. Diese fundieren die Entwicklung eines jeden modernen Gemeinwesens. Insofern leistet unsere Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Dieser Beitrag besteht aus den unzähligen Anstrengungen vor Ort, in den Schulen und Hochschulen, Sachunterricht zu realisieren und Kinder zu bilden, Unterrichtsqualität zu verbessern und die Rahmenbedingungen für sachunterrichtliche Lehr- und Lernprozesse zu entwickeln, Studierende der Lehrämter für den Sachunterricht angemessen auszubilden und dafür die curricularen und strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, zu sichern und zu optimieren, sachunterrichtliches Lehren und Lernen theoriegeleitet zu erforschen und Theorien zu bilden, Politik zu beraten und Theorie in den Horizont von Praxis zu stellen, in der Scientific Community miteinander zu kommunizieren und uns gegenseitig zu unterstützen. Zwischen all diesen Aktivitäten gibt es vielfältige Verbindungen. Was wir auf den Zusammenkünften unserer Gesellschaft zu sehen bekommen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Spitze wird getragen vom ganzen Eisberg. Schmilzt der Berg, wird auch die Spitze dünner. Unsere Spitze ist in den letzten Jahren leicht, aber stetig angewachsen. Aber wir müssen trotzdem aufpassen, was darunter passiert.

Was die *Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftliche Disziplin* angeht, so ist zu erkennen, dass ihre Entwicklung seit Jahren von einem breiten Fundament an Forschungen und Entwicklungen getragen wird. Unsere Jahrestagungen sind immer mehr zu einem Forum geworden, das vor allem auch Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheit gibt, sich zu präsentieren. Allein für diese Jahrestagung wurden 56 Beiträge angemeldet, die nicht selten von Autoren-Teams vorgetragen werden. In Monographien und Zeitschriften sind die Themen des Sachunterrichts durchaus präsent, und zwar in der ganzen Breite,

die die für Deutschland spezifische Tradition einer umfassenden, mehrperspektivisch angelegten Didaktik des Sachunterrichts begründet. Lohnend erscheint es, den Blick auch über die Grenzen der Grundschule hinaus zu lenken und Bildungsprozesse mit einzubeziehen, die vor und außerhalb der Grundschule stattfinden. Für eine Gesellschaft, die in sich so heterogen ist wie die unsere, ist es daneben von besonderer Bedeutung, mit den Bezugswissenschaften und ihren Fachgesellschaften zu kommunizieren. Personell erleben wir gerade in manchen Bundesländern eine Stabilisierung der Didaktik des Sachunterrichts, nachdem es eine Zeitlang so aussah, als würden immer mehr Sachunterrichtsprofessuren aufgehoben. Weitere Herausforderungen liegen darin, spezielle Forschungsfragen an das Ganze des Sachunterrichts zurückzubinden und Praxis und Theorie in einen sinnvollen Zusammenhang zu stellen. Wir müssen auch überzeugende Antworten auf die Frage finden, warum es lohnt, an einer Didaktik des Sachunterrichts festzuhalten und sie nicht in Teildidaktiken zu separieren.

Schauen wir auf die *Didaktik des Sachunterrichts als Studienfach*, so erblicken wir eine schier atemberaubende Vielfalt der Formen und Strukturen in den sechzehn Bundesländern unserer Republik. Drei Grundformen schälen sich dabei heraus: erstens die einzelfachliche Lösung, die auf das Studium eines Einzelfachs setzt, also beispielsweise den Grundschulhistoriker oder den Grundschulphysiker als Prototyp des Sachunterrichtslehrers favorisiert, zweitens die Verbundlösung, die verschiedene Fachanteile in einem Studium zusammenbindet oder drittens die integrative Lösung, die fachlich-fachdidaktische Vertiefungen mit sachunterrichtsdidaktischen und grundschulpädagogischen Angeboten verbindet. Hinzu kommen eklatante quantitative Unterschiede im Studienvolumen. Und noch immer wird ein Großteil der künftigen Grundschullehrerinnen und -lehrer überhaupt nicht sachunterrichtsbezogen ausgebildet. Die Ungleichzeitigkeiten der Studienreformen, die die deutsche Studienlandschaft in ein Diesseits und Jenseits, neuerdings wieder mehr Diesseits von Bologna teilt, machen die Problematik nicht einfacher. Mehr noch: Während ein Bundesland gerade in die Verbundlösung hineingeht, hat ein anderes Land sie gerade verlassen und strebt integrative Strukturen an. Und während ein drittes Bundesland sich aus dem Einzelfach verabschiedet, ist dieses in einem vierten Bundesland gerade eingerichtet worden. Die Didaktik des Sachunterrichts darf bitte schön kein Jahrmarkt der Beliebigkeiten sein. Es ist nicht egal, was und wie viel man studiert. Hier öffnet sich für unsere Gesellschaft und für viele von uns an den Standorten ein dringender Handlungsbedarf.

Das *Schulfach Sachunterricht* ist in den letzten Jahren etwas in den Windschatten der Fächer Deutsch und Mathematik geraten. Während Deutsch und Mathematik Bildungsstandards setzen, die von der KMK verbindlich vereinbart

wurden, bleibt der Sachunterricht hier unberücksichtigt. Das Gleiche gilt für die jährlichen Vergleichsarbeiten, die nicht nur zur Diagnose von Schülerleistungen, sondern auch zur Evaluation des Unterrichts herangezogen werden. Hinzu kommt die ganze Anschlussforschung und -entwicklung, die im letzten Jahr zur Präsentation empirisch gestützter Kompetenzstufen in Deutsch und Mathematik geführt hat. Drohen wir hier den Anschluss zu verlieren, sollten wir schleunigst nachziehen? Oder sollten wir die Büchse der Pandora lieber geschlossen halten, weil sonst Entwicklungen freigesetzt würden, die dem Sachunterricht letztlich Schaden zufügen? Jedenfalls kann es uns nicht egal sein, dass der Sachunterricht für die Bildungslaufbahn der Kinder und für die Qualität von Schulen nicht so recht beachtet wird. Sprache und Mathematik liefern wichtige Werkzeuge, sich in der Welt zurechtzufinden. Dass aber die Werkzeuge bildungswichtiger sein sollen als die Auseinandersetzung mit der Welt selbst, ist eigentlich nicht so recht einzusehen.

Noch eine Notiz am Rande. In Baden-Württemberg gab es bislang die Sonderform Mensch, Natur und Kultur (MNK), die den Sachunterricht in einen Fächerverbund mit den Ästhetischen Fächern stellte. MNK wird es künftig nicht mehr geben. Es ist nie so recht von der Praxis angenommen worden. Weniger der Sachunterricht als die ästhetischen Fächer empfanden sich dabei als zu kurz gekommen. Vor allem die Intervention der ästhetischen Fachverbände hat hier ein Umdenken bewirkt.

### **Aus der Arbeit des Vorstands**

Der in Bamberg neu gewählte Vorstand hat sich intern folgende Aufgabenverteilung gegeben: Die Pflege der Website obliegt neben der Geschäftsführung Hartmut Giest. Außenkontakte, vor allem die Kontakte zur GFD, werden im ersten Jahr von Eva Heran-Dörr und im zweiten Jahr von Hans-Joachim Fischer wahrgenommen. Eva Gläser und Claudia Schomaker betreuen die Kommissionen und AGs und organisieren die Arbeit der Landesbeauftragten. Als kooptiertes Mitglied wurde das ehemalige Vorstandsmitglied Detlef Pech gewonnen.

Der Vorstand ist im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Alle Sitzungen fanden in Berlin statt. Auf Online-Sitzungen bzw. Telefonkonferenzen haben wir verzichtet, da die meisten Vorstandsmitglieder erst neu in ihr Amt gewählt wurden. Dem Kollegen Detlef Pech sei herzlich für seine Gastfreundschaft gedankt. Alle Sitzungen wurden in seinem Arbeitszimmer durchgeführt. Die Zusammenarbeit im Vorstand gestaltete sich menschlich sehr angenehm und in der Sache produktiv. Allen Vorstandsmitgliedern sei für die konstruktive Arbeit im vergangenen Jahr herzlich gedankt.

In der letzten Juli-Ausgabe des GDSU-Infos haben alle Kommissionen und Arbeitsgruppen über ihre Aktivitäten des Vorjahreszeitraums berichtet. Im

diesjährigen Berichtszeitraum waren neben der Kommission „Perspektivrahmen“ die Arbeitsgruppen „Neue Medien im Sachunterricht“, „Nachwuchsförderung/ Forschung“ und „Schulgarten“ aktiv. Näheres dazu in den Berichten der Kommissionen und AGs. Die AG „Schulgarten“ beantragte einen Kostenzuschuss für die Durchführung einer Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten. Der Vorstand hat dem zugestimmt unter der Bedingung, dass das Logo unserer Gesellschaft auf dem Tagungsplakat erscheint.

Bis auf eine Ausnahme sind inzwischen alle Bundesländer durch einen Landesbeauftragten in der GDSU vertreten. Die Website ist entsprechend angepasst. Nicht alle Länderinformationen sind allerdings auf dem neuesten Stand. Hier ergeht die Bitte, dies in den nächsten Monaten nachzuholen. Auch auf internationaler Ebene sollten künftig Landesbeauftragte in der GDSU vertreten sein. Der Kollege Marcus Peschel (Schweiz) und die Kollegin Astrid Huber (Österreich) stehen dazu zur Verfügung.

Der Vorstand hat seine Arbeit im vergangenen Jahr neben der Vorbereitung der Jubiläumstagung in Berlin auf zwei thematische Schwerpunkte konzentriert:

- erstens die Unterstützung der Kommission Perspektivrahmen bei der Neufassung des Perspektivrahmens Sachunterricht und der Austausch über den Entwurf des neuen Perspektivrahmens mit Vertretern der Kultusministerien der Länder
- zweitens die Analyse und Diskussion der Situation des Studienfachs Sachunterricht in den Bundesländern in Kooperation mit den Landesbeauftragten mit dem langfristigen Ziel, hier eine Verbesserung zu erreichen

Zunächst zum Perspektivrahmen: Die 2008 begonnene Arbeit an der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens trat in der zweiten Jahreshälfte 2011 in eine entscheidende Phase. Zur Jahrestagung der GDSU in Bamberg konnten bereits Entwürfe zu den wichtigsten Kapiteln des neuen Perspektivrahmens vorgelegt werden. Was im Frühjahr noch in ersten ausgearbeiteten Entwürfen vorlag, musste in der Folgezeit überprüft, aufeinander abgestimmt und um noch nicht ausgearbeitete Teile ergänzt werden. Diese schwierige Koordinationsaufgabe, die vor allem darin bestand, die noch recht unterschiedlich gehaltenen Entwürfe zu den perspektivenbezogenen Teilen in Quantität und Struktur einander anzugleichen und dabei auf ein sinnvolles Maß zu beschränken, konnte der Kollege Andreas Hartinger nach längerer Erkrankung wieder übernehmen. Dabei gelang es auch, für alle Perspektiven exemplarische Aufgabenbeispiele zu erarbeiten, welche verdeutlichen, wie sich die Bildungsansprüche des Perspektivrahmens in einer kompetenzorientierten Gestaltung von Lehr-Lernsituationen im Sachunterricht umsetzen. Auf dieser Arbeitsgrundlage wurde vom Vorstand der GDSU in Kooperation mit der Kommission „Perspektiv-

rahmen“ am 10. und 11. November 2011 eine Tagung in Fulda organisiert, zu der Vertreterinnen und Vertreter der Kultusministerien der Länder eingeladen wurden. Ziel dieses Treffens war, die Expertise der Grundschulexperten in den Ministerien für eine weitere Überarbeitung des Perspektivrahmens einzuholen. Zugleich sollte damit – wie auch schon bei der ersten Fassung des Perspektivrahmens – eine Grundlage für die Beachtung und Rezeption des Perspektivrahmens als Orientierungsgrundlage in künftigen Bildungsplänen gelegt werden. 12 Ministerien sagten ihre Teilnahme zu. Am Ende waren neben dem GDSU-Vorstand und den Mitgliedern der Kommission 11 Ministerien mit 13 Personen auf der Tagung vertreten. In Baden-Württemberg, das nicht teilnehmen konnte, wurde ein separates Gespräch mit der Leitung der Grundschulabteilung des Kultusministeriums geführt. Der Perspektivrahmen wurde erläutert und die Übereinkunft getroffen, im Blick auf die anstehende Revision des Bildungsplans eng zusammenzuarbeiten. In Fulda wurden Grundintention, Rahmung und Aufbau, Perspektiven und Aufgabenbeispiele des Perspektivrahmens eingehend diskutiert. Die Teilnehmer der Tagung kamen übereinstimmend zu der Einschätzung, dass der vorliegende Entwurf den bisherigen Perspektivrahmen in wesentlichen Hinsichten verbessere. Tatsächlich gäbe es derzeit keine bessere Orientierungsgrundlage für zeitgemäße Bildungsansprüche des Sachunterrichts. In vielen Detailfragen, aber auch in grundsätzlicheren Fragen der Architektur des Perspektivrahmens erfolgten Hinweise und kritische Anmerkungen. Die Anregungen aus den Gesprächen wurden gesammelt und intern dokumentiert. Sie bildeten die Grundlage für eine weitere Überarbeitung. Es war allen Beteiligten klar, dass eine Fertigstellung und Publikation des neuen Perspektivrahmens zur Jahrestagung nicht möglich sein würde. Gründlichkeit sollte vor Schnelligkeit gehen. Der jetzige Arbeitsstand soll morgen in einer internen Sitzung der Kommission und des Vorstands bilanziert und das weitere Vorgehen abgestimmt werden. Auf ein Forum „Perspektivrahmen“ wurde verzichtet, da die grundlegenden Entscheidungen zur Architektur ja bereits diskutiert wurden, die Ausarbeitung in den Details aber noch nicht bis zur Präsentationsreife fertig gestellt ist. Stattdessen haben wir uns dafür entschieden, über den Stand der Entwicklung in dieser Mitgliederversammlung zu berichten. Diese Aufgabe wird Andreas Hartinger übernehmen. Alle Mitglieder der Gesellschaft können darüber hinaus die aktuelle Fassung des Perspektivrahmens auf der Homepage einsehen. Kritische Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge können auch jetzt noch an die Kommission geschickt werden. Wir bitten aber um Verständnis, dass wir beim jetzigen fortgeschrittenen Stand der Entwicklung die Grundentscheidungen nicht mehr zur Disposition stellen können. Den Mitgliedern der Kommission Dagmar Richter, Kornelia Möller, Marco Adamina, Dietmar von Reeken, Hartmut Giest, auch Philipp Spitta und vor allem Andreas Hartinger, der die unendlich schwierige

Koordinationsaufgabe übernommen hat, sei herzlich für die hervorragende Arbeit gedankt.

Nun zum zweiten Schwerpunkt, der Situation des sachunterrichtsbezogenen Studiums in den Bundesländern. Die bereits geschilderte Vielfalt, Unabgestimmtheit, ja Unverbindlichkeit der Ausbildungsinhalte und -formen mit erheblichen Qualitätsunterschieden ist äußerst problematisch. Kein zweites Studienfach ist dieser Heterogenität und Beliebigkeit ausgesetzt. Kein zweites Studienfach ist in seinem Wohl und Wehe de facto so abhängig von kultusministeriellen Eingriffen wie die Didaktik des Sachunterrichts. Ein eklatantes Beispiel dafür liefert Baden-Württemberg. 2003 wurde dort der Sachunterricht als Studienfach abgeschafft und durch das Studium von Einzelfächern ersetzt. Immerhin blieb noch ein kleines Restmodul Sachunterricht erhalten. Dieses wurde 2011 gestrichen, als an die Stelle der Einzelfächer Fächerverbünde traten, die sich additiv aus den Fachdidaktiken, nicht etwa integrativ aus einer Didaktik des Sachunterrichts heraus bilden. Ob dabei überhaupt noch Grundlagen einer Didaktik des Sachunterrichts vorkommen, hängt ab von den Bedingungen einzelner Standorte. In Karlsruhe wurde jedenfalls in diesem Wintersemester auf absehbare Zeit die letzte Sachunterrichtsveranstaltung angeboten. Obwohl diese Entwicklung nicht mehr zu verhindern war, hatte der Vorstand der GDSU in Kooperation mit der Landesfachschaft Sachunterricht eine Stellungnahme zum Anhörungsentwurf der Prüfungsordnung erarbeitet, in dem die Fehlentwicklungen analysiert wurden und die Auffassung vertreten wurde, dass der Sachunterricht in Forschung und Lehre durch eine „Didaktik des Sachunterrichts“ vertreten werden muss, die an den Hochschulen als integratives Studienfach zu organisieren ist. Da die neue Landesregierung beabsichtigt, die Prüfungsordnung einer Revision zu unterziehen, sehen wir die Chance, erneut zu intervenieren. Welche Bedeutung darin liegt, der sachunterrichtsbezogenen Studienkultur in Deutschland größte Aufmerksamkeit zu schenken, wird darin deutlich, dass den Studienreformen in Baden-Württemberg mehrere Sachunterrichtsprofessuren zum Opfer fielen. Ohne Sachunterrichtsprofessuren kann es keine Didaktik des Sachunterrichts geben. Sie sind der Ast, auf dem wir alle sitzen. Gott sei Dank hat es auch Entwicklungen in die andere Richtung gegeben, wie das Beispiel Nordrhein-Westfalen zeigt.

Immer wieder führen Unterschiede in den sachunterrichtsbezogenen Studienstrukturen auch zu Problemen bei der gegenseitigen Anerkennung von Lehramtsprüfungen in unserer föderalen Bildungslandschaft. Die gegenseitige Anerkennung wird zwar als ein hohes Gut gesehen, was die KMK in mehreren Rahmenvereinbarungen und einem Beschluss vom 22.10.1999 bestätigt hat. Erst im letzten Sommer wurde jedoch in Hamburg eine Bewerberin auf einen Referendariatsplatz abgelehnt, weil sie in Niedersachsen integrativen Sachunterricht studiert hatte, während in Hamburg ein Fachstudium vorgesehen ist.



Wir haben als Vorstand in dieser Sache interveniert. Die Ablehnung wurde unabhängig von unserer Intervention schließlich aufgehoben.

Der Vorstand zieht aus diesen Überlegungen den Schluss, dass es nötig ist, offensiver als bisher über die Qualität der Ausbildung von Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrern nachzudenken und mit den Lehrerbildungsreferaten in den Ministerien über sinnvolle Qualitätsstandards zu reden. Es gilt, der Beliebigkeit in diesem Bereich zu wehren und die entstandenen Einbrüche und weißen Flecken in der Studienlandschaft des Sachunterrichts zu beheben, die nicht nur das Studium schlecht machen, sondern auch unsere Fachkultur bedrohen. Es sollte auch das Ziel angestrebt werden, zu einheitlicheren, verlässlichen Strukturen eines Sachunterrichtsstudiums auf qualitativ hohem Niveau in Deutschland zu gelangen. Dass dies nicht leicht sein wird, hat uns eine erste Diskussion gezeigt, die wir in Fulda mit den dort versammelten Vertretern der Kultusministerien geführt haben. Diese zeigten sich eher skeptisch, was die Erfolgsaussichten einer Qualitätsinitiative zum Sachunterrichtsstudium anbelangt. Einfach wird es eine solche Initiative auch deshalb nicht haben, weil selbst im eigenen Lager immer wieder Stimmen laut werden, die ein integratives Konzept einer Didaktik des Sachunterrichts in Frage stellen. Dennoch dürfen wir die Flinte nicht ins Korn werfen. Deshalb ist es zu begrüßen, dass die Vorstandskolleginnen Eva Gläser und Claudia Schomaker inzwischen auf der Basis der schon vorliegenden Expertisen einen weiteren internen Klärungsprozess in der Gesellschaft angestoßen haben mit dem Ziel, anschließend politische Gespräche zu führen. Am 14. Januar d.J. organisierten sie ein Treffen der Landesbeauftragten, auf dem die Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung zur Situation des Sachunterrichtsstudiums in der ersten und zweiten Ausbildungsphase für das Lehramt an Grund- und Sonderschulen diskutiert wurden. Morgen wird ein Forum stattfinden, auf dem die Ergebnisse dieser Diskussion vorgestellt werden. Weitere Treffen sollen folgen, wozu auch Experten aus der zweiten Ausbildungsphase eingeladen werden.

Von der Bamberger Mitgliederversammlung erhielten wir den Auftrag, das Geburtsjahr der Gesellschaft thematisch in die Jahrestagung einzubinden und dabei Entwicklungslinien der Didaktik des Sachunterrichts zu bedenken. Wir haben dem in der Formulierung des Tagungsthemas entsprochen: „Der Sachunterricht und seine Didaktik – Bestände prüfen und Perspektiven entwickeln“. Dabei soll sich die Rückschau auf die Geschichte der Gesellschaft und des Sachunterrichts verbinden mit einer Vorausschau. Eigens wurden dazu auch Vorträge zur Konzeption des Sachunterrichts und seiner Didaktik eingeworben, die in einer eigenen Veranstaltungsschiene präsentiert werden. Den Geburtstag würdigen wir auch dadurch, dass wir mit zwei zentralen Veranstaltungen an den Geburtsort, die Freie Universität zurückkehren. Leider ließ sich dies nur mit einem etwas aufwändigen Transfer realisieren. Wir hoffen, dass

der Aufwand von den Tagungsteilnehmern als Geste an die Gründer verstanden und akzeptiert wird. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir Sie zu einem Sektempfang mit Büffet und einem anschließenden Jubiläumsforum ein. Das Jubiläumsforum am Gründungsort der GDSU ist für den Vorstand der Höhepunkt dieser Tagung. Die Moderation haben Marlies Hempel und Steffen Wittkowske übernommen. Sie haben auch die Idee zur inhaltlichen Gestaltung des Jubiläumsforums eingebracht. Ihnen sei an dieser Stelle dafür ganz herzlich gedankt.

Der alte Vorstand hatte darüber diskutiert, ob es nicht sinnvoll ist, eine Nachwuchswissenschaftlerin oder einen Nachwuchswissenschaftler (Doktorand/in) in den Vorstand zu kooptieren. Der neue Vorstand hat diese Diskussion aufgenommen, bislang aber noch keine Entscheidung getroffen. Zwar wäre eine solche Kooptation, die ja satzungsgemäß möglich ist, in der Sache zu begrüßen. Die Form der personellen Auswahl stellt jedoch ein Problem dar, muss doch der Anschein vermieden werden, durch die Kooptation willkürlich Vorteile zu gewähren. Der Vorstand schlägt vor, dass in Foren für Nachwuchswissenschaftler (Doktorandenkolloquium, Doktoranden-Arbeitstagung) über die Möglichkeit der Wahl einer Vertreterin bzw. eines Vertreters diskutiert wird.

Was die Abrechnungsmodalitäten des Caterings anbelangt, so haben wir entschieden, auch in Berlin eine Lösung zu praktizieren, die schon in Bamberg erprobt wurde und sich dort bewährt hat. Dort wurde darauf verzichtet, studentische Hilfskräfte für das Inkasso der Speisen und Getränke einzustellen. Für entstandene Fehlbeträge hatte die GDSU eine Ausfallbürgschaft übernommen. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Fehlbeträge geringer ausfielen als der alternative zu veranschlagende Aufwand für studentische Kassierer.

Wie schon in den letzten Jahren haben wir auch in diesem Jahr Fristen für die Anmeldung zur Tagung und die Überweisung des Tagungsbeitrags gesetzt. Die Höhe des Tagungsbeitrags haben wir von der Beachtung dieser Fristen abhängig gemacht. Das Verfahren hat sich bewährt, weil es mehr Planungssicherheit schafft. Deshalb wollen wir es weiter praktizieren und dürfen es auch nicht aushöhlen. Die Regel ist also: Früh buchen und wenig zahlen oder spät buchen und mehr zahlen. Leider ist es aber auch in diesem Jahr wieder vorgekommen, dass eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen der Regel folgten: Spät buchen und trotzdem wenig zahlen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir in diesen Fällen den unberechtigt einbehaltenen Frühbucherrabatt noch nachträglich einkassieren müssen. Sonst bricht das ganze System zusammen.

Der Vorstand hat für die heutige Mitgliederversammlung zwei Anträge vorbereitet, die den Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung unter Wahrung der Vierwochenfrist bekannt gemacht wurden. Ein Antrag wurde be-

reits auf der Mitgliederversammlung in Bamberg diskutiert. Er betrifft eine Vereinfachung der Mitgliederbeiträge. Er lautet: „Der Vorstand schlägt vor, die Höhe der Mitgliederbeiträge wie folgt festzulegen: Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 45 Euro und für korporative und kooperative Mitglieder 90 Euro. Auf begründeten Antrag kann der Jahresbeitrag auf 25 Euro reduziert werden. Über die Anträge entscheidet der Vorstand. Die Ermäßigung wird für 2 Jahre gewährt und muss danach erneut beantragt werden. Für Pensionäre genügt ein einmaliger Antrag.“ Die Neuregelung stellt eine erhebliche Vereinfachung dar. Darüber hinaus können so nicht nur die Belange von Gruppen (Studenten, Pensionäre, geringfügig Beschäftigte), sondern auch Einzelfälle besser berücksichtigt werden.

Nachdem wir diesen Antrag vorbereitet und den Mitgliedern im besten Wissen bekannt gegeben hatten, haben wir festgestellt, dass die darin enthaltene Absenkung der Pensionärsbeiträge nicht unerheblich zu Buche schlägt und wohl auch nicht notwendig ist. Wir möchten daher den Antrag in dem einen Punkt revidieren und der Mitgliederversammlung vorschlagen, es bei dem bisherigen Beitrag für Pensionäre von 36 Euro zu belassen.

Ein zweiter Antrag betrifft formale Anpassungen in der Satzung der GDSU. Hartmut Giest wird dazu nähere Erläuterungen geben.

### **Publikationstätigkeit**

Wie alle Jahre können wir auf eine rege Publikationstätigkeit unserer Mitglieder verweisen. In Monografien, Fachzeitschriften und Internetorganen ist die Didaktik des Sachunterrichts sehr präsent. Davon zeugen auch die Buchauslagen der Verlage, die auf dieser Tagung anwesend sind. Über Neuerscheinungen wurden Sie auch per Mailingliste informiert.

Der *Jahresband 2011* ist unter dem Titel „Lernen und Lehren im Sachunterricht – Zum Verhältnis von Konstruktion und Instruktion“ von Hartmut Giest, Eva Heran-Dörr und Carmen Archie herausgegeben und vom Klinkhardt Verlag in gewohnter Weise professionell betreut und gedruckt worden. Herzlichen Dank an die Herausgeber für die sehr gewissenhafte und aufwändige Betreuung des Bandes. Herzlichen Dank auch an Andreas Klinkhardt für die gewohnt gute Zusammenarbeit.

Der alte Vorstand hatte bereits wiederholt das Problem diskutiert, das sich daraus ergibt, dass der Seitenumfang des Jahresbandes zu begrenzt ist, um der großen Anzahl der Vorträge auf den Jahrestagungen bzw. der eingereichten Beiträge gerecht zu werden. Der neue Vorstand wurde aufgefordert, hier eine Entscheidung zu treffen. Unsere Entscheidung fiel zugunsten eines Jahresbandes in stärkerer konzeptioneller Verantwortung der Herausgeberschaft. Gleichwohl sollten möglichst alle Beiträger die Gelegenheit einer Publikation erhal-

ten. Zu diesem Zweck werden Beiträge, die aus Platzgründen im Jahresband nicht erscheinen konnten, im Journal online publiziert. Die Auswahl der Beiträge für den Jahresband impliziert keine qualitative Abwertung der nicht ausgewählten Beiträge. Sie ist vielmehr inhaltlich und konzeptionell begründet und steht in der redaktionellen Verantwortung der Herausgeber. Unerlässliches Kriterium für die Aufnahme in den Jahresband ist, dass der Beitrag das Tagungsthema anspricht und dass er tatsächlich auf der Tagung vorgetragen wurde. Um möglichst viele Beiträge berücksichtigen zu können, ist auch künftig eine Begrenzung der Seitenzahl erforderlich.

Ein Teil der Beiträge der Bamberger Tagung, die zur Publikation im Jahresband eingereicht wurden, muss aus Platzgründen in einem GDSU-Journal veröffentlicht werden. Die Arbeiten dazu wurden inzwischen vom Herausgeberteam Hartmut Giest und Eva Heran-Dörr abgeschlossen. Das Journal wird online ins Forum gestellt. Da die Nutzung solcher Online-Publikationen erfahrungsgemäß begrenzt ist, empfiehlt es sich, darüber hinaus eine Printfassung erscheinen zu lassen. Die derzeit gute Kassenlage spricht dafür. Zudem ließen sich Kosten einsparen, wenn wir künftig darauf verzichten würden, das Programmheft in gedruckter Form an alle Mitglieder zu verschicken. Stattdessen könnten wir, wie es auch in anderen Gesellschaften üblich ist, uns mit der Online-Stellung einer downloadbaren Fassung begnügen und lediglich eine begrenzte Anzahl von Programm-Ausdrucken auf der Tagung zur Verfügung halten. Dies würde neben Druck- vor allem Portokosten einsparen, die dann für den Druck des Journals zur Verfügung stünden. Für dessen Versendung dürfen keine zusätzlichen Kosten anfallen, da es entweder auf der Tagung verteilt oder aber zusammen mit dem Jahresband an Mitglieder verschickt werden kann. Wenn keine ernsthaften Einwände dagegen vorgebracht werden, können wir künftig so verfahren.

In der Reihe Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts ist im Berichtszeitraum kein weiterer Band erschienen.

Der Perspektivrahmen in der alten Fassung von 2002 wird nach wie vor rege nachgefragt. Die genauen Zahlen dazu wird Hartmut Giest vorstellen. Wir haben daher im vergangenen Jahr beschlossen, noch einmal 2000 Exemplare nachdrucken zu lassen. Dies entspricht etwa der Anzahl der jährlich verkauften Exemplare. Einen erneuten Nachdruck wird es vermutlich nicht mehr geben, da im Laufe des Jahres der neue Perspektivrahmen an die Stelle des alten treten wird. Wir rechnen dabei mit ähnlich guten Verkaufszahlen.

Unser GDSU-Info ist in den Ausgaben 2011-49, 2011-50 und 2012-51 erschienen. Die Redaktion der Hefte 49 und 50 hatte Hartmut Giest, die des Heftes 51 hatten Detlef Pech und Hartmut Giest. Ihnen beiden sei herzlich gedankt für die geleistete Arbeit. Alle Hefte wurden, wie schon im letzten Jahr, auf un-

serer Website publiziert, die Hefte 49 und 51 darüber hinaus auch als Printfassung. Auch hier sei noch einmal der Hinweis gegeben, dass das Novemberheft mit der Programmvorschau aus Kostengründen lediglich als downloadbare Online-Fassung veröffentlicht wird. Dies wird mittlerweile von fast allen Gesellschaften und Verbänden so gehandhabt.

Wir haben uns dafür entschieden, ebenfalls aus Kostengründen, künftig das Mitgliederverzeichnis anstatt wie bisher jährlich nur noch alle zwei Jahre neu aufzulegen. Da immer nur wenige Änderungen anfallen, erscheint dem Vorstand der Aufwand einer jährlichen Anpassung zu hoch und unnötig.

Das vom alten Vorstand bereits ins Auge gefasste Projekt der Erstellung einer „Image-Broschüre“ der Gesellschaft wurde vom neuen Vorstand neu diskutiert und überarbeitet. Unter dem Titel „Die Didaktik des Sachunterrichts und ihre Fachgesellschaft GDSU e.V.“ soll bis zum Jahre 2013 eine Schrift von etwa 150 Seiten erstellt und vom Vorstand herausgegeben werden. Ihre Zielsetzung besteht darin, die GDSU in der Bildungs- und Fachöffentlichkeit darzustellen, ihr Selbstverständnis und ihre leitende Zielstellung zu artikulieren, ihr Aufgabenfeld, die Entwicklung der Didaktik des Sachunterrichts in Schulen, Studiengängen und Wissenschaft zu skizzieren, ihre historischen Grundlagen und gegenwärtigen Bedingungen und Herausforderungen zu reflektieren, ihre Beiträge zur Entwicklung des Sachunterrichts zu dokumentieren und zu präsentieren sowie die wichtigen Zukunftsaufgaben zu analysieren. Die Vorbereitungen zu dieser Schrift sind nahezu abgeschlossen.

Die *Website* wird von unserem Geschäftsführer Hartmut Giest betreut. Er wird darüber berichten.

### **Preisverleihungen**

Die GDSU hat drei Preise zu vergeben: den Faraday-Preis, der vorhin an Anne Ewerhardy vergeben wurde, den Lichtenstein-Rother-Preis und den Förderpreis für Lehrerinnen und Lehrer. Leider haben wir im vergangenen Jahr lediglich für den erwähnten Faraday-Preis einen Vorschlag erhalten. Immerhin können wir so die damit verbundenen Drittmittel nutzen. Die beiden anderen Preise müssen diesmal unberücksichtigt bleiben. Dies kommt zwar den Finanzen der Gesellschaft zu Gute. Aber Hartmut Giest wird gleich davon berichten können, dass wir solche Schonung gar nicht nötig hätten. Also bleibt mir nichts anderes übrig, als Sie alle herzlich zu bitten, sich als Betreuerin oder Betreuer zu outen und Ihre Schützlinge, sofern sie denn im kommenden Jahr mit einer Arbeit zum Sachunterricht fertig werden, zur Preisverleihung vorzuschlagen. Auch unser Geschäftsführer hätte überhaupt nichts dagegen, im kommenden Jahr das Geld für drei Preise locker zu machen.

Da der Vorschlag für den diesjährigen Faraday-Preis erst spät einging, haben sich Mitglieder aus dem Vorstand als Gutachter zur Verfügung gestellt. Ihnen sei herzlich gedankt, dass sie so kurzfristig diese Aufgabe übernommen und sich der nicht unerheblichen Mühe unterzogen haben.

Der Lehrerpreis des vergangenen Jahres wurde zweimal vergeben: zum einen an zwei Thüringer Kolleginnen, Frau Lochner und Frau Busch und zum anderen an die Wormser Kollegin Frau Antje Fries. Frau Lochner und Frau Busch hatten im Team des Kollegen Schlundt bei der Neufassung des thüringischen Lehrplans „Heimat und Sachkunde“ hervorragende Arbeit geleistet und waren dafür von Herrn Schlundt für den Preis vorgeschlagen worden. Der Vorschlag musste aber leider auf Wunsch der Vorgesetzten wieder nachträglich zurückgezogen werden. Die Gründe sind dem Vorstand bekannt und sollten nicht öffentlich gemacht werden. Weder Herrn Schlundt noch den beiden Lehrerinnen ist jedenfalls für diese Entwicklung ein Vorwurf zu machen.

Die Preisverleihung an Antje Fries fand in der Grünen Schule im Wormser Erlebnispark im Beisein von Vertretern des Umweltsamtes und anderen städtischen Behörden statt. Auch die Presse nahm regen Anteil. Die Publikation der Preisverleihung führte dazu, dass zwei betagte Zeitungsleser spontan ein benachbartes 20.000 Quadratmeter großes Gelände einer Streuobstwiese der Grünen Schule fortan zur Nutzung überlies. Zwei auf dem Gebiet der Grünen Schule angesiedelte Waldkindergärten hatten alle Hände voll zu tun, die fällige Apfelernte einzuholen.

### **Außenkontakte**

Um die Außenkontakte, insbesondere um die Kontakte zu Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD) hat sich im vergangenen Eva Heran-Dörr gekümmert. Sie hat unsere Gesellschaft auf einer Mitgliederversammlung am 07. und 08. November in Berlin vertreten. Dort wurde ein neuer Vorstand gewählt. Über die Ergebnisse der Wahl wurden die GDSU-Mitglieder in einer Mail vom 09. November informiert. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass aufgrund eines Formfehlers die Wahl wiederholt werden muss. Dies soll auf einer Mitgliederversammlung am 03. und 04. Mai in Berlin geschehen, zu der inzwischen eingeladen wurde. Eine Tagesordnung liegt noch nicht vor. Im Berichtszeitraum wurden die Mitglieder der GDSU außerdem von der Kollegin Heran-Dörr über die Tagung „Fachspezifische empirische Unterrichtsforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ und über die Tagung des IQB „Methoden der empirischen Bildungsforschung“ informiert.

### **Forschungsaktivitäten**

Die „Kommission zur Förderung von Drittmittelforschung“, über deren Arbeit Herr Giest und Herr Einsiedler auf der letzten Jahrestagung berichtet haben,

hatte mit dem Bericht ihre Arbeit eingestellt. Gleichwohl sieht der Vorstand die Bedeutung der empirischen Forschung und die Notwendigkeit, sie in der Gesellschaft durch besondere Anstrengungen zu fördern. Es macht Sinn, dieses Ziel durch die Institutionalisierung einer Forschungskommission in der Gesellschaft wirksam zu unterstützen. Wir ermutigen daher die Mitglieder, sich für eine solche Kommission zu engagieren.

Im Zusammenhang mit der Publikation und Implementation des neuen Perspektivrahmens stellt sich auch die Frage, inwieweit eine empirische Anschlussforschung bei der KMK beantragt wird, die überprüft, wie die veranschlagten Kompetenzen tatsächlich in Lernprozessen realisiert werden können. Darüber werden wir auf einer Arbeitssitzung im Rahmen dieser Tagung mit den Mitgliedern der Kommission Perspektivrahmen beraten.

Was die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses anbelangt, so ist es auch im Berichtszeitraum gelungen, eine Arbeitstagung für Doktorandinnen und Doktoranden durchzuführen, die dritte dieser Art, die damit zu einem festen Bestandteil im GDSU-Forschungsprofil geworden ist. Detlef Pech, der die Tagung geleitet hat, wird darüber berichten.

### **Ausblick und Schluss**

Ich fasse die wichtigsten Zielpunkte und Herausforderungen der Gesellschaft für die nähere und mittlere Zukunft noch einmal bündig zusammen:

- Fertigstellung des Perspektivrahmens und Entwicklung einer Strategie, auf seiner Grundlage den Bildungsanspruch des Sachunterrichts als integratives Grundschulfach zu erneuern. Die Statik des Bildungshauses Grundschule ist dahingehend zu überprüfen, dass sie wieder mehr auf den Sachunterricht als tragenden Bildungspfeiler vertraut.
- Überprüfung der Situation des Studienfachs Sachunterricht in den Ländern. Formulierung von Mindeststandards sachunterrichtsbezogener Ausbildung in allen Phasen der Lehrerbildung. Gespräche mit den Ministerien mit dem Ziel einer qualitativen Verbesserung und Vereinheitlichung der Ausbildung.
- Förderung eines am integrativen Bildungsanspruch des Sachunterrichts orientierten theoriegeleiteten und praxisrelevanten Forschungsprofils.

Die nächste Tagung wird in Solothurn in der Schweiz stattfinden. Zum ersten Mal wird unsere Gesellschaft nicht in Deutschland tagen. Wir können das als Ausdruck unseres Bemühens fassen, die internationale Vernetzung, die wir seit langem in wissenschaftlichen Kontakten, Arbeitsgruppen, neuerdings auch in Länderbeauftragten fördern, noch zu verstärken. Die stetig sich mehrenden bilateralen und multilateralen Projekte unserer Mitglieder, die in unseren Tagun-

gen ein wichtiges Forum finden, werden diesen Trend verstärken. Ich bin gespannt, wo wir in 20 Jahren stehen werden.

Damit gebe ich das Wort an den Geschäftsführer weiter. Hartmut Giest ist – das möchte ich abschließend sagen – mit seiner großen Erfahrung eine wichtige Stütze des Vorstands. Auch Detlef Pech, der uns als kooptiertes Mitglied zur Seite steht, war ein wichtiger Berater, da er nun schon zum zweiten Mal eine Tagung organisiert. Es war auch eine Freude, mit Eva Heran-Dörr, Eva Gläser und Claudia Schomaker zusammenzuarbeiten. Ihnen allen möchte ich herzlich danken für ihren Sachverstand, für ihr großes Engagement und für die gute Stimmung, die unsere Sitzungen stets trug. Das macht Lust auf das nächste Jahr.

Hans-Joachim Fischer



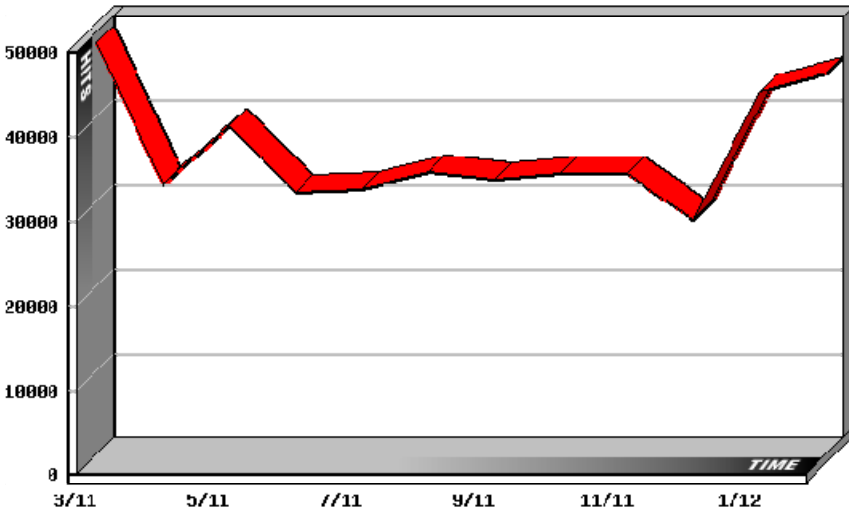
## Geschäftsbericht des Geschäftsführers der GDSU auf der Mitgliederversammlung am 02. März 2012 in Berlin

### 1. Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2011 haben 23 Mitglieder die GDSU verlassen, 40 neue Mitglieder sind im Verlauf des Jahres hinzugekommen, so dass wir einen Jahresendstand 2011 von 427 Mitgliedern zu verzeichnen hatten, was gegenüber dem Jahresendstand 2010 (419 Mitglieder) wiederum ein kleines Plus ist.

### 2. Website

Davon, dass die Website genutzt wird, künden die weiterhin gewachsenen Zahlen für Abfragen und Aufrufe der Seiten: Wir hatten von März 2011 bis März 2012 413140 Suchanfragen, das sind durchschnittlich 1167 pro Tag (+5% gegenüber 2011) und 62192 Besucher und das sind durchschnittlich 175 pro Tag. Das kündigt sehr überzeugend von regem Interesse (vgl. auch Abbildung 1).



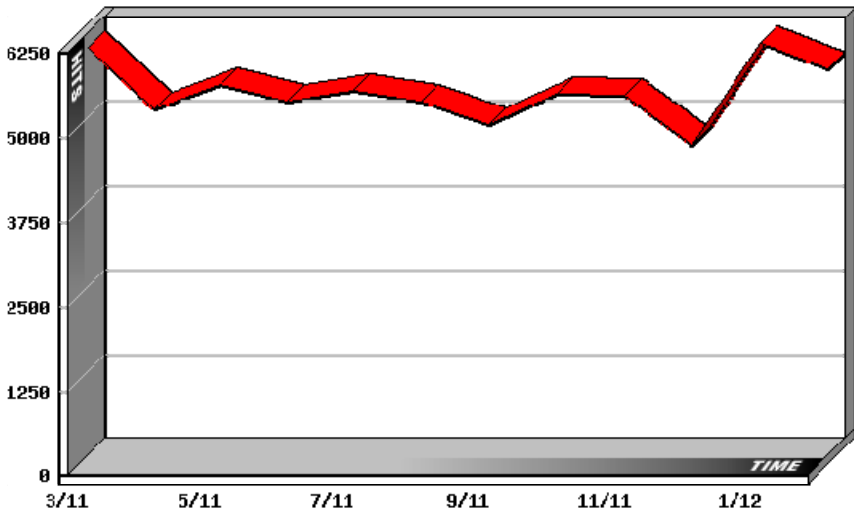


Abbildung 1: Suchanfragen und Besucher pro Monat (Mittelwert)

## 2. Kasse

Die Kasse wurde von Andrea Becher und Bernd Thomas am 24.02.2012 geprüft. Für die sorgfältige Arbeit danke ich Ihnen nochmals ganz herzlich im Namen des Vorstands und der Mitglieder.

### 2.1 Einnahmen und Ausgaben 2011

Die Einnahmen stiegen dank der Mitgliedsbeiträge, der Teilnehmerzahl bei der Jahrestagung und der beständig hohen Abnahme des Perspektivrahmens. Die Zinseinnahmen können bei den derzeitigen niedrigen Zinsen eher vernachlässigt werden, schlagen aber gleichwohl noch positiv zu Buche.

Die Ausgaben fielen etwas höher aus als vorgesehen, vor allem die Kosten für die AG/ Kommissionen (Tagung Perspektivrahmen in Fulda), die Vorstandssitzungen und die Geschäftsübergabe sowie die Geschäftskosten insgesamt fielen signifikant höher aus als geplant, dennoch können wir auf ein kleines Plus an Einnahmen verweisen, wobei beachtet werden muss, dass einige geplante Ausgaben (Forschungsband, Mitgliederverzeichnis, Jahresband und sonstige Publikationen) geringer als geplant ausfielen.

Tabelle 1: Gewinnermittlung per 31.12.2011

**Haushaltsrahmen 2011 — reale Einnahmen und Ausgaben 2011**

<b>Einnahmen / Kategorie</b>	geplant €	eingemommen €
8401 Mitgliedsbeiträge	17.500,00	20.035,20
8402 Jahrestagung	4.500,00	6.148,50
8404 finanzielle Zuwendungen	1.500,00	1.500,00
8405 Zinsen	200,00	320,73
8407 Sonstige Publikationen	3.000,00	3.745,00
<b>Summe</b>	<b>26.700,00</b>	<b>31.749,43</b>

<b>Ausgaben / Kategorie</b>	geplant €	ausgegeben €
4901 Rückbuchungen	0,00	858,00
4902 Tagungskosten Vorstand	3.000,00	4.619,35
4904 Jahrestagung	4.500,00	2.296,22
4907 Jahresband	4.700,00	3.320,00
4912 Forschungsbände	1000,00	0
4913 Info/ Journal/ MG-Verzeichnis	1.500,00	1.541,07
4915 Internetpublikationen	500,00	0
4916 Sonstige Publikationen	3.000,00	1.637,10
4917 Förderpreise	1.500,00	1.500,00
4918 GFD-Mitgliedschaft	950,00	416,00
4920 AG/Kommissionen	2000,00	5.827,25
4930 Geschäftskosten/-stelle	2.500,00	6.430,92
4935 Internet / EDV	1.000,00	1.219,75
4940 Versicherungen	150,00	151,70
4950 Rechts- u. Beratungskosten	130,00	81,63
4970 Kontoführung	---	280,00*
4975 Kapitalertragssteuer	60,00	80,19
4976 Solidaritätszuschlag	10,00	4,40
<b>Summe</b>	<b>26.200,00</b>	<b>30.263,58</b>

\* davon 250 €Genossenschaftsanteil VB Vechta

Für das Geschäftsjahr 2011 errechnet sich ein Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 1.485,85 €

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben 2009, 2010 und 2011

**Einnahmen und Ausgaben 2009, 2010 und 2011**

<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Einnahmen</b>	31.749,43€	30.096,90 €	29.965,76 €
<b>Ausgaben</b>	30.263,58€	22.684,05 €	20.141,32 €
<b>Überschuss</b>	1.485,85€	7.412,85 €	9.824,44 €

*2.2 Vermögen der GDSU per 31.12.2011*

Das Gesamtvermögen der GDSU bezifferte sich am Jahresende 2011 auf den Betrag von 48.631,89 €. Das ist zwar der höchste Stand in der Geschichte der Gesellschaft, dennoch kommen wir einem ausgeglichenen Haushalt nunmehr näher. Die GDSU ist finanziell in der Lage, Mittel für Projekte, Fachtreffen im Zuge der Entwicklung des neuen Perspektivrahmens, Forschungsbände und Ausstattung von Preisen zur Verfügung zu stellen und wird davon Gebrauch machen.

**3. Haushaltsrahmen 2012**

Tabelle 3: Haushaltsrahmen 2012

**Voraussichtliche Einnahmen**

<b>Kategorie</b>	<b>Betrag</b>	<b>Varianz</b>
8401 Mitgliedsbeiträge	18.500,00 €	
8402 Jahrestagung	4.500,00 €	
8404 Zuwendungen	1.500,00 €	500,00 €
8405 Zinsen	200,00 €	
8407 Sonstige Publikationen	2.000,00 €	
	<b>26.700,00 €</b>	<b>500,00 €</b>

## Geplante Ausgaben

Tabelle 4: Haushaltsrahmen 2012

4901 Rückbuchungen	400,00 €	
4902 Tagungskosten Vorstand	4.000,00 €	
4904 Jahrestagung	4.000,00 €	
4907 Jahresband	4.000,00 €	
4912 Forschungsband	1.000,00 €	
4913 GDSU Info / Journal	1.500,00 €	
4915 Internetpublikationen	0,00 €	
4916 Sonstige Publikationen	2.000,00 €	
4917 Förderpreise	1.500,00 €	500,00 €
4918 GFD-Mitgliedschaft	500,00 €	
4920 AG / Kommissionen	2.000,00 €	
4930 Geschäftskosten/-stelle	5.000,00 €	
4935 Internet / EDV	500,00 €	
4940 Versicherungen	150,00 €	
4950 Rechts- u. Berat.kosten	0,00 €	
4970 Kontoführung	0,00€	
4975 Kapitalertragssteuer	40,00 €	
4976 Solidaritätszuschlag	10,00 €	
<b>Betrag</b>	<b>26.600,00 €</b>	<b>500,00 €</b>
<b>Entnahme Vermögen</b>		<b>0,00 €</b>

Hartmut Giest

### **GDSU-Jahrestagung 2012 in Berlin: 364 Teilnehmer/innen**

An der Jahrestagung nahmen 153 GDSU-Mitglieder und 119 Nichtmitglieder teil. Insgesamt hatte die Tagung also 364 Teilnehmer/innen, davon 132 Studierende (einschließlich Promotionsstudierende). Die Zahlen basieren auf den Anmeldungslisten. Nicht angemeldete Besucher konnten damit nicht erfasst werden.

### **GDSU-Jahrestagung 2012 in Berlin: Preisträger/innen**

Mit dem *Faraday-Preis der GDSU*, gestiftet durch den VCI, wurde

Frau *Anne Ewerhardy* für die Inaugural-Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades des Doktors in Erziehungswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (FB 11) zum Thema

*„Zusammenhänge zwischen Verständnisorientierung von naturwissenschaftsbezogenem Sachunterricht und Fortschritten im Verständnis naturwissenschaftlicher Konzepte bei Lernenden der Grundschule“*

ausgezeichnet. Die Preisverleihung wurde auf den Samstag, d. 03. März, 13.00 Uhr verlegt. Vor Beginn der Preisverleihung wurde über die diesjährige Vergabe des Faraday-Preises informiert und die Bedeutung des Preises erläutert. Es war lediglich ein Vorschlag für den Faraday-Preis eingereicht worden. Die eingereichte Arbeit wurde von beiden Gutachterinnen als preiswürdig erachtet. Der Preis wurde vom 1. Vorsitzenden der GDSU überreicht. Zuvor wurde eine Laudatio von Frau Prof. Dr. Kornelia Möller gehalten. Frau Dr. Ewerhardy hielt abschließend eine kurze Dankesrede.

Mit dem *Poster-Preis zur Tagung 2012* wurden ausgezeichnet

- *Friederike Wille*, Universität Siegen (erster Preis): Über das WIE der Sachen des Sachunterrichts – eine ethnographische Untersuchung
- *Katharina Lurz & Julia Kratz*, Universität Bamberg (zweiter Preis): Wärmt eine Mütze? Lernschwierigkeiten und Wissenserwerb bei Grundschulkindern im Bereich der Wärmelehre
- *Pascal Favre, Markus Baumgartner, Anja Gottwald & Peter Keller*, Pädagogische Hochschule FHNW (dritter Preis): Kompetenzorientierung Sachunterricht. Entwicklung eines Kompetenzmodells für das Integrationsfach Natur-Mensch-Gesellschaft für Schweizer Primarschulen

## Berichte der Kommissionen und Arbeitsgruppen

### Bericht der AG „Schulgartenunterricht“

Seitens der AG „Schulgartenarbeit“ lassen sich eine Reihe von Aktivitäten nachweisen, die sich insbesondere in der Mitwirkung der AG-Mitglieder in der BundesArbeitsGemeinschaft Schulgarten (BAG Schulgarten) der Deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) zeigen.

1. Dem BAGS-Vorstand gehören seit 2009 die Kollegen Gebauer (Halle/ Saale), Lehnert (Karlsruhe) und Wittkowske (Vechta) an. Die Klausurtagung Dresden (17./ 18. November 2011, unterstützt durch die GDSU), fasste den Beschluss, eine BAG Schulgarten e.V. zu gründen. Dieser Schritt wurde am 29.02.2012 in Berlin vollzogen. In den Vorstand wurden die Kolleginnen und Kollegen Benkowitz und Lehnert (beide Karlsruhe) sowie Wittkowske (Vechta) gewählt.
2. In den Bundesländern und unter wissenschaftlicher Begleitung von Mitgliedern der GDSU/ der AG fanden im Berichtszeitraum KinderGARTENwettbewerbe, Landesschulgartenwettbewerbe, und regionale Fortbildungsveranstaltungen (beispielsweise in Baden-Württemberg, Berlin/ Brandenburg und Sachsen) statt.
3. Am 17. und 18. Juni 2011 haben AG-Mitglieder den Kongress „Zukunft Garten – Bedeutung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ – veranstaltet vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und der Deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) durch einen Workshop „Bildung, Erziehung, Nachwuchsarbeit im Garten“ mitgestaltet ([www.bmelv.de/SharedDocs/ Downloads/Broschueren/ZukunftGartenTagungsband.pdf](http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/ZukunftGartenTagungsband.pdf)).
4. Mehrere Publikationen konnten durch aktive Mitbeteiligung der AG abgeschlossen und veröffentlicht werden (Auswahl):
  - a. Norbert Pütz/ Steffen Wittkowske (Hrsg.) (2012): Schulgarten- und Freilandarbeit. Lernen, studieren und forschen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 260 Seiten. ISBN 978-3-7815-1852-0. Mit Beiträgen u.a. der Kolleginnen und Kollegen Giest (Potsdam), Gebauer (Halle/ Saale), Weusmann (Oldenburg), Bitter (Bremen), Rose (Wietzen) und Wittkowske (Vechta).
  - b. Grundschulunterricht/ Sachunterricht: Schulgarten. München: Oldenbourg SU 1/ 2012. Mit Beiträgen u.a. der Kolleginnen und Kollegen Lehnert, Benkowitz (alle Karlsruhe) und Wittkowske (Vechta).
  - c. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Umwelterziehung und Nachhaltigkeit, Ba-

den-Württemberg (Hrsg.): Fächer verbindendes Arbeiten im Schulgarten - Sekundarstufe - Heft 1 + 2. Broschüren DIN A 4, nur im Download verfügbar: [www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro\\_Umwelterziehung\\_Heft1.pdf](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro_Umwelterziehung_Heft1.pdf) bzw. [www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro\\_Umwelterziehung\\_Heft2.pdf](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/bro/Bro_Umwelterziehung_Heft2.pdf).

Schriftleitung/ Beiträge des Kollegen Lehnert (Karlsruhe).

gez. Prof. Dr. Michael Gebauer

gez. Prof. Dr. Steffen Wittkowske

### **Bericht der AG „Frühe Bildung“**

Am 01.03.2012 fand in Berlin eine Arbeitsgruppensitzung der AG statt. Dort wurde eine neue Leitung gewählt, nachdem der bisherige Leiter Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer auf eine Fortführung seiner Tätigkeit verzichtet hatte. Die AG bestimmte Dr. Martina Knörzer und Prof. Dr. Eva Gläser als neue AG-Leitung. Es wurde verabredet, im laufenden Jahr Sitzungen der AG zu organisieren.

Hans-Joachim Fischer

### **Bericht der AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht**

#### **Kurzvorstellung**

Die AG „Neue Medien (ICT) im Sachunterricht“ wurde auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts im März 2009 in Berlin gegründet. Die AG hat ihr Selbstverständnis in der konstituierenden Sitzung am 09.10.2009 in Essen definiert. Wichtige Eckpunkte der Arbeit sind:

- universitären Entwicklungs- und Forschungsprojekten mit Praxisarbeit an den Grundschulen zu verknüpfen
- Neue Produkte (über klassische Lernsoftware hinaus) zu entwickeln und zu evaluieren
- „Neue Medien“ vor allem als „Neue didaktische Arrangements mit den neuen Möglichkeiten Neuer Medien“ zu verstehen
- Forschungsvorhaben zu bündeln und Kooperationen anzuregen

#### **Aktivitäten der AG**

**2012:** Das nächste Treffen der AG findet zum Thema „Neue Medien (ICT) im neuen Perspektivrahmen Sachunterricht“ vom 5.-6.10.2012 in Oldenburg statt. Auf dieser als Arbeitstreffen ausgerichteten Tagung werden die Ausgestaltung des Bereichs Medien im neuen Perspektivrahmen der GDSU und die weiteren Wirkungsmöglichkeiten von Medien im Bereich Schule diskutiert. Alle Inte-



ressierten sind herzlich eingeladen, an dem Treffen teilzunehmen. Ein weiteres, zukünftiges Ziel ist es, mit Entscheidungsträgern aus dem Bildungsbereich die neuen Entwicklungen im Medienbereich zu diskutieren und neue Ansätze zur schulischen Umsetzung zu skizzieren.

**2012:** Auf der Jahrestagung der GDSU im März in Berlin gab es – wie im Vorjahr – ein abendliches Treffen, an dem bei einem gemütlichen Austausch die weitere Ausrichtung der AG und die Herbsttagung diskutiert wurden. Auf dem Forum innerhalb der Tagung wurden u.a. Gespräche zur multimedialen Entwicklung des Schulbuchmarktes mit neuen Interessenten geführt.

**2011:** Vom 30.09.-01.10.2011 fand unter dem Titel „Multi & Touch“ die Jahrestagung der AG in Liestal (Schweiz) statt. Hier wurden von externen Experten – Christian Dohrmann, PH Karlsruhe, und Stefan Dinter, Nürnberg – neue Möglichkeiten für didaktische Anwendungen durch Touch und Multitouch-Oberflächen in den Mittelpunkt gerückt. Einige konkrete Projekte, die mit Multitouchgeräten (z.B. iPad) arbeiten (MyMoments, iPadProjekt), stellten ihre Entwicklungen vor.

**2011:** Ein abendliches „Zwischentreffen“ auf der GDSU-Tagung im März in Bamberg sowie die Vorstellung der Arbeit der AG im Tagungsprogramm rundeten die Aktivitäten ab. Es konnten neue interessierte Mitglieder gewonnen werden, die zu einem Teil auf dem Jahrestreffen im Sept/Okt. begrüßt werden konnten.

Literatur aus AG-Aktivitäten:

Peschel, Markus (Hrsg.) (2012): Mediales Lernen – Good Practise Beispiele für ein inklusives Lernen mit Neuen Medien. Schneider-Verlag, Hohengehren (i.V.).

Markus Peschel

## **Der Bericht der AG „Nachwuchsförderung/ Forschung“**

Lag zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2012**

Protokoll der Mitgliederversammlung der GDSU e.V. 2011

Termin: 02. März 20012, 18.30 – 20.25 Uhr

Ort: FU Berlin, Habelschwerdter Allee 45 (Silberlaube),

Raum: Hörsaal 1a

Anwesend: 81, davon 76 GDSU-Mitglieder

Leitung: Eva Heran-Dörr

Protokoll: Detlef Pech

Vorab: Der Faraday Preis wird nicht, wie angekündigt, vor der Mitgliederversammlung vergeben, sondern in der Abschlussveranstaltung am Samstag, d. 03. März 2012 um 13.00 Uhr.

### *TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung*

Die Sitzung wird durch die 2. Vorsitzende, Eva Heran-Dörr, eröffnet.

Die fristgerechnete Zustellung der Einladung wird festgestellt.

Die versandte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011

TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes

a) Vorsitzender

b) Geschäftsführer

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer/innen

TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

TOP 7: Anträge

TOP 8: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung

## TOP 9: Verschiedenes

*TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011*

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2011 in Bamberg wird ohne Änderung genehmigt.

*TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstands*

Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden:

Der Vorsitzende berichtet über Entwicklungen und Aktivitäten der Fachgesellschaft des vergangenen Jahres (vgl. S. 11).

Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers:

Der Geschäftsführer berichtet über die Entwicklung von Mitgliederzahlen, die Website sowie die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres (vgl. S. 25).

*TOP 4: Bericht der Kassenprüfer/innen*

Die gewählten Kassenprüfer/innen Andrea Becher und Bernd Thomas haben am 24.02.2012 die Kasse geprüft und keine Beanstandungen gefunden.

*TOP 5: Bericht aus den Arbeitsgruppen und Kommissionen:*

- AG Schulgarten, Bericht Steffen Wittkowske:  
Eine Tagung wurde mit Unterstützung der GDSU in Dresden, weitere Tagungen wurden im Februar in Berlin durchgeführt.
- AG Außenperspektiven, Bericht Detlef Pech:  
Die Tätigkeit der AG der ruht weiterhin, über die konzeptionelle Entwicklung der Weiterarbeit wird diskutiert.
- AG Frühe Bildung, Bericht Hans Joachim Fischer:  
In einer Sitzung der AG am 01.03.2012 wurde ein neues Leitungsteam bestimmt: Eva Gläser und Martina Knörzer.
- AG Neue Medien, Bericht Markus Peschel:  
Weiterhin gibt es zwei Treffen der AG Pro Jahr, das nächste Treffen findet im Oktober 2012 in Oldenburg statt.
- AG Nachwuchsförderung, Bericht Andreas Hartinger:  
Es gab viele Anmeldungen zum Kolloquium 2012 im Rahmen der Jahrestagung; kurze, methodisch hochwertige Vorträge waren dabei zu verzeichnen; Das Kolloquium ist eine gute Ergänzung zu der von Eva Gläser, Frauke Grittner und Detlef Pech organisierten Doktorand/innen-Arbeits-

tagung der GDSU im Herbst. Eine Fortsetzung beider Angebote ist notwendig und sinnvoll.

- Kommission Perspektivrahmen, Bericht Andreas Hartinger:

Ausführlich vorgestellt wird der aktuelle Stand der Arbeit auch in Abgrenzung zur Fassung von 2002. Angestrebt ist eine Fertigstellung bis Ende 2012. Schriftliche Rückmeldungen sollten bis Mitte März an Andreas Hartinger erfolgen. In der Aussprache wurde auf die Frage der Verankerung der Medien verwiesen sowie auf die bislang nicht ausreichend geklärte Benennung der Perspektiven.

#### *TOP 6: Entlastung des Vorstandes*

Dagmar Richter beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt bei sechs Enthaltungen.

#### *TOP 7: Anträge*

Es liegen drei Anträge des Vorstands vor. Der Vorsitzende stellt die Anträge vor.

1. Antrag auf Vereinfachung der Beitragsbemessung
2. Antrag zur Festlegung der Höhe der Mitgliederbeiträge
3. Juristisch notwendige Änderungen in der Satzung

Ad 1) Da die bisher geltende Beitragsstruktur mit vielen verschiedenen Beitragssätzen zu Schwierigkeiten in der Verwaltung führt, schlägt der Vorstand vor, die Beitragsstruktur zu vereinfachen.

Der Antrag wird mit 5 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen angenommen.

Ad 2) Der Vorstand schlägt vor, die Höhe der Mitgliederbeiträge wie folgt festzulegen: Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 45 Euro und für korporative und kooperative Mitglieder 90 Euro. Auf begründeten Antrag kann der Jahresbeitrag auf 25 Euro reduziert werden. Über die Anträge entscheidet der Vorstand. Diese Ermäßigung wird für 2 Jahre gewährt und muss danach erneut beantragt werden. Weiterhin wurde vorgeschlagen, es bei der Regelung für Pensionäre mit einem Beitragssatz von 36 Euro Jahresbeitrag zu belassen. Für Pensionäre genügt ein einmaliger Antrag. Die Neuregelung stellt eine erhebliche Vereinfachung dar. Darüber hinaus können so nicht nur die Belange von Gruppen (Studenten, Pensionäre, geringfügig Beschäftigte), sondern auch Einzelfälle besser berücksichtigt werden. Der Vorstand bittet die Mitgliederversammlung, darüber zu entscheiden.

Nach eingehender Diskussion wurde über folgenden Vorschlag zur Vereinfachung der Beträge abgestimmt: Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 45 Euro. Der Jahresbeitrag für korporative und kooperative Mitglieder beträgt

90 Euro. Auf begründeten Antrag kann der Jahresbeitrag auf 25 Euro reduziert werden (z.B. Studierende, Doktoranden/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter mit einer halben Stelle). Für Pensionäre beträgt der ermäßigte Beitragssatz 36 Euro. Der Antrag auf Ermäßigung ist mit Ausnahme der Pensionäre alle zwei Jahre erneut zu stellen. Über die Anträge auf Ermäßigung entscheidet der Vorstand.

Der Antrag wird mit 2 Gegenstimmen und 21 Enthaltungen angenommen.

Ad 3) Juristisch notwendige Änderungen und Präzisierungen in der Satzung

Der Posten der Geschäftsführerin/ des Geschäftsführers wird ausgenommen von der Begrenzung der nur einmalig möglichen Wiederwahl für dieselbe Funktion innerhalb des Vorstands. Der Text der Satzungsänderung liegt dem Protokoll bei.

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung angenommen.

*TOP 8: Gespräch über Ort, Thematik und Termin der nächsten Jahrestagung*

Es liegt eine Einladung von Markus Peschel nach Solothurn/ Schweiz für den Zeitraum 07.-09. März 2013 vor.

In der Aussprache werden die Problematik der (finanziellen) Genehmigung von Dienstreisen ins Ausland, die seit Jahren stete Teilnahme an den Tagung von Mitgliedern aus der Schweiz und Österreich sowie die Notwendigkeit der Internationalisierung der GDSU thematisiert.

*TOP 9: Verschiedenes*

Der Kollege Wolfgang Hinrichs dankt dem Vorstand für die Organisation der Tagung.

Berlin, d. 26. Juni 2012

Detlef Pech

Örtliche Tagungsleitung

Hans-Joachim Fischer

1. Vorsitzender der GDSU

## **Satzung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.**

### **§ 1 - Zwecke und Aufgaben**

1.1. Aufgabe des Vereins ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftlicher Disziplin in Forschung, Lehre und Entwicklung, in Lehrerfort- und Weiterbildung sowie in der Schulpraxis. Zu diesem Zweck pflegt er die Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftsdisziplinen, Institutionen, Verbänden und Einzelpersonen im In- und Ausland.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- a) Darstellung und Diskussion von Forschungsergebnissen zur Didaktik des Sachunterrichts,
- b) Weiterentwicklung sachunterrichtlicher Konzeptionen,
- c) Förderung des Dialogs und der Kooperation mit den Bezugs- und Nachbarwissenschaften der Didaktik des Sachunterrichts,
- d) Mitarbeit an der Entwicklung und Erprobung neuer Curricula, Förderung schulpraktischer Initiativen,
- e) Förderung und Entwicklung neuer Elemente der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Sachunterricht,
- f) Vertretung der Belange des Faches Didaktik des Sachunterrichts,
- g) Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- h) Bemühungen, dem Schulfach/Lernbereich Sachunterricht einen angemessenen Platz in der Grundschule zu sichern,
- i) Förderung der internationalen Kooperation in den genannten Aufgabenfeldern.

1.2. Der Verein veranstaltet jährlich mindestens eine Arbeitssitzung.

1.3. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er bezweckt keine eigene Vermögensbildung und keinerlei Gewinn im kaufmännischen Sinn. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Der Verein darf keine Person durch Ausgaben, die seinem Satzungszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

## **§ 2 - Name und Sitz**

Der Verein trägt den Namen „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts“ (GDSU). Er ist in das Vereinsregister eingetragen und hat seinen Sitz in Berlin.

## **§ 3 - Mitgliedschaft**

3.1. Dem Verein können natürliche und juristische Personen auf Antrag mittels schriftlicher Erklärung an die Geschäftsführerin/den Geschäftsführer beitreten. Die Mitgliedschaft steht unter dem Vorbehalt der Bestätigung durch den Vorstand und Zahlung des Mitgliederbeitrages.

3.2. Der Jahresbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Er wird mit Beginn des Geschäftsjahres fällig und ist bis zum 1. März bzw. nach Eintritt im Ganzen zu zahlen.

3.3. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Mitteilung an die Geschäftsführerin/den Geschäftsführer und wird zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres wirksam.

3.4. Die Mitgliedschaft erlischt durch Vorstandsbeschluss, wenn ein Mitglied zwei Jahre seiner Beitragspflicht nicht nachgekommen ist. Das Mitglied ist vor dem Vorstandsbeschluss zu informieren.

3.5. Die Mitglieder erhalten weder bei ihrem Ausscheiden noch bei der Auflösung des Vereins eingezahlte Gelder zurück. Sie haben nach dem Ausscheiden keine vermögensrechtlichen Ansprüche gegen den Verein.

3.6. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## **§ 4 - Organe des Vereins**

Die Organe des Vereins sind

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand.

## **§ 5 - Mitgliederversammlung**

5.1. Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des Vereins. Sie besteht aus den Mitgliedern der Gesellschaft, wobei juristische Personen durch einen bevollmächtigten Vertreter teilnehmen.

5.2. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird einmal im Jahr durch den Vorstand unter Angabe von Zeit und Ort sowie der Tagesordnung spätestens vier Wochen vor Beginn schriftlich einberufen. Sie ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig. Die Mitgliederversammlung soll mit der jährlichen Arbeitstagung verbunden werden.

5.3. Auf Antrag von mindestens einem Fünftel der Mitglieder muss der Vorstand innerhalb von zwei Monaten eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Sie ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder der Gesellschaft anwesend ist.

5.4. Die Mitgliederversammlung wählt in geheimer Wahl die Mitglieder des Vorstandes.

5.5. Die Mitgliederversammlung bestellt zwei Kassenprüfer für die Dauer von zwei Jahren.

5.6. Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht entgegen und erteilt dem Vorstand mit einfacher Mehrheit Entlastung.

5.7. Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag des Vorstandes Arbeitsgruppen für besondere Aufgaben einsetzen.

5.8. Entscheidungen der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn sie mit der Einladung zur Sitzung angekündigt werden; sie bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

5.9. Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind schriftlich niederzulegen und von einem Vorstandsmitglied zu unterschreiben.

## **§ 6 - Vorstand**

6.1. Der Vorstand besteht aus der/dem 1. Vorsitzenden, der/ dem 2. Vorsitzenden, der Geschäftsführerin/ dem Geschäftsführer und zwei Beisitzerinnen/ Beisitzern.

6.2. Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl der einzelnen Mitglieder des Vorstands ist (in einer Wahlfunktion) ein Mal in Folge zulässig. Diese Begrenzung gilt nicht für die Geschäftsführerin/ den Geschäftsführer.

Der Vorstand bleibt bis zur Bestellung des nächsten Vorstands im Amt.



6.3. Der Vorstand ist für die Führung der Geschäfte des Vereins im Sinne des Vereinszwecks und nach Maßgabe der von der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse verantwortlich.

6.4. Vereinsvorstand im Sinne von § 26 BGB sind die beiden Vorsitzenden und die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer. Sie vertreten den Verein durch die Mehrheit der Vorstandsmitglieder gerichtlich und außergerichtlich.

6.5. Die Geschäftsführerin/ der Geschäftsführer führt die laufenden Geschäfte im Auftrag des Gesamtvorstandes.

6.6. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern beschlussfähig. Stimmgleichheit gilt als Ablehnung.

6.7. Der Vorstand kann bis zu zwei Mitglieder für bestimmte Aufgaben in den Vorstand kooptieren. Die kooptierten Mitglieder sind bei Angelegenheiten, die ihre Aufgaben betreffen, stimmberechtigt.

6.8. Der Vorstand kann der Mitgliederversammlung die Ernennung von Ehrenmitgliedern vorschlagen.

6.9. Der Vorstand beschließt nach Befragung der Mitglieder über Thematik, Ort und Modalitäten der nach 1.2. stattfindenden nächstfolgenden Jahrestagung.

6.10. Der Vorstand gibt auf der Mitgliederversammlung einen Rechenschaftsbericht.

6.11 Die Tätigkeit des Vorstandes ist ehrenamtlich.

## **§ 7 - Arbeitsgruppen und Kommissionen**

7.1. Arbeitsgruppen können für zwei oder vier Jahre eingerichtet werden. Die Konstituierung und die Leitung der Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters erfolgt durch ein Mitglied des Vereinsvorstandes. Dabei ist entsprechend § 5.4. zu verfahren. Jedes Mitglied des Vereins kann durch schriftliche Erklärung an die Vorsitzende/den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe beitreten. Die Arbeitsgruppen legen dem Vorstand die Sitzungsprotokolle und Jahresberichte vor.

7.2. Der Vorstand kann Kommissionen zur Erfüllung sachlich und zeitlich begrenzter Aufgaben einsetzen. Über Mitgliedschaft und den Vorsitz in Kommissionen entscheidet der Vorstand.

## **§ 8 - Auflösung**

8.1. Über die Auflösung des Vereins entscheidet die Mitgliederversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder, wenn sie als Tagesordnungspunkt einer ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung vorgesehen war.

8.2. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes beschließt die Mitgliederversammlung, welchem gemeinnützigen steuerbegünstigten Zweck das Vereinsvermögen zufließt. Dabei ist das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer als steuerbegünstigt anerkannten Körperschaft zuzuführen, die es entsprechend den in dieser Satzung niedergelegten Zielen des Vereins zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden hat.

## **§ 9 - Inkrafttreten**

Die Satzung tritt nach ihrer Genehmigung durch die Mitgliederversammlung in Kraft.

Die Satzung wurde am 19.03.1993 von der Mitgliederversammlung der GDSU in Köthen beschlossen und durch die Mitgliederversammlungen am 10.03.2000 in München, am 09.03.2001 in Lüneburg und am 02.03.2012 in Berlin geändert.

## Antrag auf Einzelmitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in der  
**GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS (GDSU) e.V.**

Name: \_\_\_\_\_ Akad. Grad(e): \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Privatanschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Tel./Fax: \_\_\_\_\_

Dienststelle/-anschrift: \_\_\_\_\_

Tel.: Fax: \_\_\_\_\_ Bundesland: \_\_\_\_\_

Arbeitsschwerpunkte: \_\_\_\_\_

Die obigen Informationen zur Person werden in ein Mitgliederverzeichnis aufgenommen, das ausschließlich den GDSU-Mitgliedern zugeschickt wird.

Bitte ankreuzen, falls Ihre Privatanschrift darin nicht erscheinen soll.

**Art der Mitgliedschaft** (ggf. auch ab Zeile 2 ankreuzen und ausfüllen):

Einzelmitglied (45,00 €)

Ich beantrage Beitragsermäßigung. (Bitte vollständig ausfüllen.)

Seit dem \_\_\_\_\_ befinde ich mich

im Lehramtsstudium  in der 2. Ausbildungsphase  im Promotionsstudium (25,00 € 2 Jahre)

in einem halben oder geringeren Beschäftigungsverhältnis (25,00 € 2 Jahre)

im Ruhestand (Rente/ Pension) (36,00 €)

in folgender Situation:

\_\_\_\_\_ (1 Jahr)

Eine befristete Ermäßigung kann auf Antrag (mit näheren Angaben, bei Studierenden mit Immatrikulationsbescheinigung oder Wechsel in die 2. Ausbildungsphase) verlängert werden. Die Anträge sind unaufgefordert vor dem 31.12. für das folgende Jahr bei der Geschäftsführung einzureichen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Institutionen auch Stempel)
------------	--------------------------------------------------

### **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich die „Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V.“, meinen Jahresbeitrag bis auf Widerruf (schriftlich bis 31.12. des Vorjahres) von dem folgenden Konto abzubuchen:

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_

.....  
 Ort, Datum

.....  
 Unterschrift

## GDSU-Jahrestagung 2013 in Solothurn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU) findet vom 07.03.2013 bis 09.03.2013 an der Pädagogischen Hochschule FHNW am Standort Solothurn statt.

Die Jahrestagung der GDSU steht unter der Thematik

*„Förderliche Lernsituationen und kompetenzorientierte Aufgabenkultur  
im Sachunterricht“*

Aus der aktuellen Neufassung des Perspektivrahmens der GDSU, welcher die Standards für einen kompetenzorientierten Sachunterricht präzisiert, erweitert und vertieft, resultiert die Entwicklung adäquater Aufgaben und Lernsituationen als zentrale Aufgabe aktueller sachunterrichtsdidaktischer Forschung. Daher sollen Aspekte einer sachunterrichtsspezifischen Aufgabenkultur vor dem Hintergrund aktueller Fragen und Diskurslinien in Forschung und Lehre dargestellt und diskutiert werden. Folgende Diskussionen bieten sich dazu an:

- Welche Konsequenzen hat eine kompetenzorientierte Aufgabenkultur für den Sachunterricht?
- Welche Lernsituationen implizieren spezielle Aufgaben?
- Welche diesbezüglichen Forschungsergebnisse liegen vor?
- Welche Forschungsaspekte sollten vertieft resp. entwickelt werden?
- Was sollte bei der Entwicklung von konstruktiven, subjektiv bedeutsamen und differenzierenden Lernangeboten beachtet werden?
- Wie sollten lernförderliche Aufgaben für den Sachunterricht gestaltet sein? Welche Herausforderungen ergeben sich dabei?
- Was lässt sich daraus für die Planung, Realisierung und Evaluation von Sachunterricht folgern?
- Welche Standards, Erfahrungen und Erkenntnisse liegen in den Nachbarländern vor?

Die Jahrestagung 2013, die an einem Tagungsort in der Schweiz erstmalig außerhalb Deutschlands stattfindet, soll dazu genutzt werden, die mit dem neuen Perspektivrahmen angestoßenen Entwicklungen auch im internationalen Rahmen zu diskutieren.

Wir bitten um Beiträge zum Tagungsthema unter [www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de) bis zum 30.09.2012.

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer  
1. Vorsitzender der GDSU

Prof. Dr. Markus Peschel  
Örtliche Tagungsleitung

**Beitrags-Anmeldung zur 22. Jahrestagung der GDSU, 07.-09. März 2013  
in Solothurn/ Schweiz**

**Tagungsthema: *Förderliche Lernsituationen und kompetenzorientierte Aufgabenkultur im Sachunterricht***

Zur Anmeldung eines Beitrages folgen Sie bitte dem Link [www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de), das Online-Formular orientiert sich am bisherigen Vordruck. Wir benötigen Informationen zu:

1. der von Ihnen gewählten **Beitragsform** und der gewünschten Ausstattung des Raumes
- |                                                                       |                                            |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vortrag 40 Min. (25' + 15' zum Tagungsthema) | <input type="checkbox"/> Poster (DIN - AO) |
| <input type="checkbox"/> Vortrag 20 Min. (15' + 5')                   | <input type="checkbox"/> Werkstatt         |
| <input type="checkbox"/> Forum/ AG                                    |                                            |

Gewünschte Raumausstattung (Beamer ist vorhanden): \_\_\_\_\_

Sonstige Anforderungen: \_\_\_\_\_

2. Die Anmeldung muss bis zum **30.09.2012** über die Webseite

[www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de)

eingegeben sein.

Bitte kontrollieren Sie vor dem Abschicken, ob die Eingaben korrekt sind, sie werden in dieser Form ins Programmheft übernommen.

**Name, Vorname:**

**Institution:**

**Thema des Beitrags:**

**Anmeldung unter  
[www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de)**

Inhaltsangabe: (max. 2000 Zeichen)

Anmeldeformalitäten für Beiträge

### **a. Anmeldevordruck und Anmeldetermin**

Die Anmeldung eines Beitrags erfolgt bis zum **30. September 2012** nur noch über die Website der Örtlichen Tagungsleitung: [www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de).

Sie muss neben dem **Thema** eine etwa **halbseitige Inhaltsangabe (2.000 Zeichen)** sowie die gewünschte Zuordnung zu einer der **Veranstaltungsformen** (Vortragstyp, Forum etc., siehe unten) enthalten. Die Anerkennung der Tagung als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer wird beantragt. Dazu muss das Programm Anfang November vorliegen. **Bitte unbedingt den Anmeldetermin einhalten!**

### **b. Rahmenvorgaben für die Art der Beiträge**

**Vorträge** sollen entweder das Tagungsthema differenzieren, Perspektiven entwerfen und Gelegenheit zur Aussprache geben oder sie sollen über weitere Forschungsarbeiten zur Didaktik des Sachunterrichts informieren. Referaten zum Tagungsthema wird ein Zeitrahmen von 40 Minuten zur Verfügung gestellt, davon sind 15 Minuten der Diskussion vorbehalten; Referaten ohne Bezug zum Tagungsthema stehen 20 Minuten zur Verfügung, davon 5 Minuten für Nachfragen und kurze Stellungnahmen. Die Vorträge werden in parallelen Strängen im Tagungsprogramm angeordnet, wobei jeweils zwei Kurzreferate einander ohne Pause folgen.

**Foren** geben Raum und Zeit für *neue* Ideen. Die Beiträge zu den Foren sollten kurz, prägnant und (durchaus) provokativ sein. Ihnen soll eine Textfassung zugrunde liegen, die zum Tagungsbeginn vervielfältigt werden kann. Die Präsentation beschränkt sich auf 15 Minuten; ihre Form ist frei (z.B. Diskussion, Theaterinszenierung, Streitgespräch, Versuch, Lesung). In Foren präsentieren auch die Arbeitsgruppen und Kommissionen der GDSU ihre Ergebnisse und/ oder setzen ihre Arbeit fort.

**Werkstätten** sind in der Regel für den Samstagvormittag vorgesehen und für die Teilnahme von Lehrerinnen und Lehrern der Region offen. In ihnen stehen Schule und Unterricht im Mittelpunkt.

**Poster** präsentieren Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Wie inzwischen Tradition, ist wieder eine zentrale Posterpräsentation im Rahmen des Tagungsprogramms geplant. Auch in diesem Jahr werden durch eine Jury Preise vergeben.

**Wir bitten um rege Beteiligung!**


### **c. Anmeldung beim Tagungsleiter**

**Achtung!** Erstmals ist die Anmeldung nur noch über die Website der Örtlichen Tagungsleitung möglich: [www.GDSU2013.de](http://www.GDSU2013.de).

**Wichtig !!! Bitte kontrollieren Sie vor dem Abschicken, ob die Eingaben korrekt sind, sie werden in dieser Form ins Programmheft übernommen.**

**Termin: 30. September 2012!!!**

## **Anschriften des Vorstandes**

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer (1. Vorsitzender)  07141 140 208


Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Fax:

Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Sachunterricht

Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg


*privat: Türmle 54, 75031 Eppingen*

 07138 943944

E-Mail: [fischer@ph-ludwigsburg.de](mailto:fischer@ph-ludwigsburg.de)

Prof\*in Dr. Eva Heran-Dörr (2. Vorsitzende) 

*privat: Hofhamer Weg 7, 83093 Bad Endorf*

 08053-4647

E-Mail: [eva.heran-doerr@uni-bamberg.de](mailto:eva.heran-doerr@uni-bamberg.de)

Prof. Dr. Hartmut Giest (Geschäftsführer) 


0331 977 2030

Universität Potsdam, PB Bildungswissenschaften,


Fax: ... 2199

Universitätskomplex Golm, Karl-Liebnecht-Str. 24-25, 14476 Golm

*privat: Nettestr. 24 a, 13125 Berlin*

 030/ 943 3607

E-Mail: [giest@uni-potsdam.de](mailto:giest@uni-potsdam.de)

Prof\*in Dr. Eva Gläser (1. Beisitzerin) 

0541 969 4122

Universität Osnabrück, Fachbereich Erziehungs- und

Fax: ... 4123

Kulturwissenschaften Fachgebiet Sachunterricht

Seminarstraße 20, D-49069 Osnabrück

*privat:*



E-Mail: [eglaser@uos.de](mailto:eglaser@uos.de)

Prof. Dr. Claudia Schomaker (2. Beisitzerin) 


0441 7984268

Leibniz Universität Hannover, Institut für Sonderpädagogik

Abt. Sachunterricht und Inklusive Didaktik

Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover

*privat: Am Radeland 25, 21244 Buchholz in der Nordheide*

 04181 968586

E-Mail: [claudia.schomaker@ifs.phil.uni-hannover.de](mailto:claudia.schomaker@ifs.phil.uni-hannover.de)

**Impressum: GDSU-Info**

Herausgeber: Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e.V. (GDSU)

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hartmut Giest, Universität Potsdam

Bankverbindung: VB Vechta, Kto Nr. 141039300, BLZ 28064179

Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer, Ludwigsburg

Redaktion: Hans-Joachim Fischer, Hartmut Giest

GDSU im Internet: [www.gdsu.de](http://www.gdsu.de)

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge in diesem GDSU-Info liegt bei der Redaktion bzw. bei den genannten Autorinnen und Autoren.

**ISSN 0949-118X**